



# Wissensbilanz 2019

I. Leistungsbericht und II. Kennzahlen

Donau-Universität Krems. Die Universität für Weiterbildung.



*Impressum*

*Herausgeber: Donau-Universität Krems (Universität für Weiterbildung Krems), Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems, Austria*

*Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Hahn, MAS*

*Stand: Mai 2020*

*Änderungen vorbehalten.*

*Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2019 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.*

# Inhaltsverzeichnis

## I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche – Leistungsbericht

1.	Kurzfassung	7
2.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	9
3.	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung	15
4.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	18
5.	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	21
6.	Effizienz und Qualitätssicherung	23
7.	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste	27
8.	Internationalität und Mobilität	31
9.	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	33

## II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche – Kennzahlen

1.	Intellektuelles Vermögen	35
1.A	Humankapital	35
1.A.1	Personal	35
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	37
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen	38
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	39
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	40
1.B	Beziehungskapital	41
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	41
1.C	Strukturkapital	42
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	42
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	43
2.	Kernprozesse	44
2.A	Lehre und Weiterbildung	44
2.A.1	Professorinnen/Professoren und Äquivalente	44
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	44
2.A.3	Studienabschlussquote	46
2.A.4	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	46
2.A.5	Anzahl der Studierenden	46
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	47
2.A.7	Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)	47
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	50
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	50
2.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	51
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	51
3.	Output der Kernprozesse	52
3.A	Lehre und Weiterbildung	52
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	52
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	55
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	55
3.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	56
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	56
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	58
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	60
5.	Datenbedarfskennzahlen	61
1.1	Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	61
1.2	Erlöse aus Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen sowie Verwertungs-Spin-Offs in Euro	61
1.3	Erlöse aus privaten Spenden in Euro	61

# Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 97/2016

	2019	2020	2021
<b>1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital</b>			
1.A.1 Personal:			
nach Köpfen	1.583,0		
nach Vollzeitäquivalenten/Jahresvollzeitäquivalenten (ab 2017)	540,6		
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität:			
Professor/in § 98	2		
Professor/in § 99 Abs. 1	-		
Professor/in § 98 Abs. 3	-		
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen:			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	8/8		
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap):			
Professor/in § 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet	87,3%		
Professor/in § 99 Abs. 1	n.a.		
Dozent/in	n.a.		
Assistenzprofessor/in	85,3%		
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren:			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,57		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,24		
Berufungschance für Frauen	0,00		
<b>1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital</b>			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt:			
weniger als 5 Tage	65		
5 Tage bis zu 3 Monate	69		
länger als 3 Monate	0		
insgesamt	134		
<b>1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital</b>			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	7.231.039		
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	743.508		
<b>2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>			
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	444		
2.A.5 Anzahl der Studierenden: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studierende (PhD-Studierende)	19		
Universitätslehrgänge	7.748		
insgesamt	7.767		
2.A.7 Anzahl der belegten Studien: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studien (Doktoratsstudien – PhD)	19		
Universitätslehrgänge	7.983		
insgesamt	8.002		
<b>2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität:			
struktur. Doktoratsausbildung mit $\geq$ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	13		
struktur. Doktoratsausbildung mit $<$ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	2		
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-		
<b>3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: zum Stichtag bei Veröffentlichung	1.648		
<b>3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	340		
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals			
- science to science/art to art	395		
- science to public/art to public	226		
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/Verwertungs-Spin-Offs/Lizenz-/Options-/ und Verkaufsverträge	1/3/0/0/0/0/0		

# Zeitlicher Verlauf: Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2016 – 2018

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 253/2016

	2016	2017	2018
<b>1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital</b>			
1.A.1 Personal:			
nach Köpfen	1.752	1.699	1.746
nach Vollzeitäquivalenten/Jahresvollzeitäquivalenten (ab 2017)	526,1	526,0	535,6
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität:			
Professor/in § 98	4	2	0
Professor/in § 99 Abs. 1	1	-	-
Professor/in § 98 Abs. 3	-	-	-
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen:			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	9/10	6/8	6/6
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap):			
Professor/in § 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet	80,7%	89,2%	85,8
Professor/in § 99 Abs. 1	n.a.	n.a.	n.a.
Dozent/in	n.a.	n.a.	n.a.
Assistenzprofessor/in	-	75,6%	80,2
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren:			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,94	-	-
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,76	-	-
Berufungschance für Frauen	1,52	-	-
<b>1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital</b>			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt:			
weniger als 5 Tage	71	74	69
5 Tage bis zu 3 Monate	52	40	48
länger als 3 Monate	0	0	0
insgesamt	123	114	117
<b>1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital</b>			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	8.227.179*	4.846.792	6.569.060
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0	228.414	903.526
<b>2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>			
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	-	-	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	484	474	476
2.A.5 Anzahl der Studierenden: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studierende (PhD-Studierende)	9	15	17
Universitätslehrgänge	8.837	8.698	8.220
insgesamt	8.846	8.713	8.237
2.A.7 Anzahl der belegten Studien: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studien (Doktoratsstudien – PhD)	9	15	17
Universitätslehrgänge	9.072	8.963	8.466
insgesamt	9.081	8.978	8.483
<b>2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität:			
struktur. Doktoratsausbildung mit $\geq$ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	6	10	12
struktur. Doktoratsausbildung mit $<$ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	1	1	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-
<b>3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung</b>			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: zum Stichtag bei Veröffentlichung	2.160	1.985	2.009
<b>3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste</b>			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	503	328	450
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen)	508	497	725
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/Verwertungs-Spin-Offs/Lizenz-/Options- und Verkaufsverträge	1/0/0/0/n.a.	1/1/0/0/0/0	0/1/0/0/0/0

\* Ermittlungssystem umgestellt, daher einmalig erhöhter Wert.



# 1. Kurzfassung

## **Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten.**

Die Donau-Universität Krems setzte 2019 den eingeschlagenen Weg der strategiebasierten wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Weiterentwicklung und den Auf- und Ausbau fort. Es gelang, das Profil der Universität in Lehre und Forschung weiter zu schärfen und die Lehr- und Forschungsschwerpunkte mit weiteren Professuren abzudecken. Die Stimmigkeit des eingeschlagenen Weges und die qualitätsvolle Entwicklung von Forschung, Lehre und Organisation wurden von den Gutachter/innen im externen Quality-Audit 2015, bei der externen Evaluierung der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur 2018 sowie der Fakultät für Gesundheit und Medizin 2019 bestätigt. Die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung steht nach wie vor im Vordergrund der Entwicklung.

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte (einschließlich EU und FWF Projekte) als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel weiter zu steigern und neue Kooperationen aufzubauen. Mittelfristig sollen alle gesamtuniversitären Schwerpunkte in der Forschung mit PhD-Studien flankiert werden. In den akkreditierten PhD-Studien Regenerative Medizin und Migration Studies konnte die Anzahl der Studierenden rasch gesteigert werden, sie werden größtenteils über Forschungsdrittmittel finanziert. 2019 konnten bereits die ersten drei PhD-Studierenden der Regenerativen Medizin ihr Studium erfolgreich abschließen. Es wurde die Veranstaltungsreihe Research Summit Series, wobei in einem Dialog mit der Gesellschaft die Möglichkeiten und Grenzen von Wissenschaft und Forschung ausgelotet und diskutiert werden, etabliert und sie wird sehr gut angenommen. Seit 2018 ist die Donau-Universität Krems als Partnerin im Complexity Science Hub Vienna vertreten.

Im Bereich der Universitätslehrgänge wurde die besondere Qualität universitärer weiterbildender Lehre im Hinblick auf die Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft sowie die Weiterbildungsinteressen von Studienbewerber/innen ausgebaut. Im bildungspolitischen Kontext des Bologna-Prozesses gilt es nach wie vor, die Weiterbildungs-Masterlehrgänge zu den grundständigen Master-Studiengängen in Beziehung zu setzen und Durchlässigkeit zu fördern (soziale Dimension). Die beiden von der Donau-Universität Krems in Kooperation mit internationalen Universitäten durchgeführten Erasmus Mundus Studien „Master in Research and Innovation in Higher Education“ und „Media Arts Cultures“ wurden – nach Genehmigung der Verlängerungen – 2019 erfolgreich fortgesetzt. Die Anzahl der Studierenden ist zuletzt leicht gesunken. Darin kommt die Umsetzung des strategischen Ziels, auf qualitatives Wachstum zu setzen, zum Ausdruck. Beim Lehrangebot erfolgt eine kontinuierliche Anpassung der Themen, der Inhalte und des fachdidaktischen Designs (einschließlich Blended Learning) an die gesellschaftlichen Anforderungen und die Bedürfnisse berufstätiger Studierender.

Die Donau-Universität Krems hat die Umsetzungsmaßnahmen für die bestehende Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ universitätsweit erarbeitet, um den digitalen Wandel der Universität, die Chancen digitaler Prozesse, Medien und neuer didaktischer Techniken aktiv zu unterstützen sowie als Universität für Weiterbildung konkrete Beiträge für die Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels samt damit verbundener Herausforderungen zu leisten.

Diese Leitstrategie ist eine von acht Leitstrategien der Donau-Universität Krems und besteht aus vier Handlungsfeldern, die zum einen den Kernbereichen einer Universität – Lehre und Forschung – entsprechen und zum anderen die Ausgestaltung der Unterstützungsstrukturen umfassen, nämlich IT & Digitale Services sowie Kommunikation.

Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Zielsetzungen sind der Donau-Universität Krems soziale Durchlässigkeit, Diversität und Gleichstellung ein großes Anliegen und sie setzt gezielte Maßnahmen sowohl für Studierende als auch für Universitätsmitarbeiter/innen. Bei der Zulassung der Studierenden setzt die Donau-Universität Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Kompetenzen für den Zugang zum Studium um und hat hierfür umfangreiche qualitätsgesicherte Verfahren entwickelt und implementiert. Die Validierung von Lernergebnissen, insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, spielt für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle. Für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden die Unterstützungsstrukturen weiterentwickelt und ein innovatives Karenzmanagement-System eingeführt; Karriere-Coaching und Mentoring Programme für Mitarbeiter/innen sind bereits etabliert. Die Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden im Audit „hochschuleundfamilie“ dargestellt und weiterführende Maßnahmen entwickelt. Dafür wurde die Donau-Universität Krems 2018 mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet.

Seit dem Beitritt zur Allianz Nachhaltige Universitäten (2017) engagiert sich die Donau-Universität Krems, Nachhaltigkeitsthemen verstärkt an der Universität zu verankern. So wurde im Jahr 2019 in einer partizipativen Vorgehensweise ein Vorschlag für ein umfassendes Konzept für nachhaltige Entwicklung an der Donau-Universität Krems erstellt.

Mit den hochschulischen Einrichtungen am Campus Krems pflegt die Donau-Universität Krems einen regen Austausch. Es wurde eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur im Rahmen einer Core Facility mit dem Schwerpunkt Bioimaging und Biomechanik aufgebaut, die 2018 eröffnet wurde und 2019 den Vollbetrieb aufnahm. Bei der Weiterentwicklung des Kulturangebotes am Campus Krems ist die Donau-Universität Krems sehr gut mit den lokalen Kulturorganisationen vernetzt (z.B. Ernst Krenek Institut, Musikfabrik NÖ, Forum Frohner – Kunstmeile Krems). Mit der Landesgalerie NÖ besteht eine Zusammenarbeit zur Forschung an konkreten musealen Objekten sowie bei Ausstellungs- und Vermittlungsprojekten. Es wurde eine Reihe von Veranstaltungen zum Technologie- und Wissenstransfer durchgeführt und die Veranstaltungsreihe „Faculty Talk“ der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung fortgesetzt, wobei in Form von Kamingsgesprächen aktuelle Trends und Umbrüche in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik vorgestellt und diskutiert werden.

International konnte die Donau-Universität Krems die Aktivitäten und Kooperationen im Donauroum weiter verstärken. Die Donau-Universität Krems ist im Präsidium der Donaurektorenkonferenz aktiv vertreten. Rektor Mag. Friedrich Faulhammer ist, nachdem er bis Ende 2018 die Präsidentschaft inne hatte, die genutzt wurde um den Beitrag der Universitäten zur Umsetzung der EU-Strategie für den Donauroum durch das Aufsetzen transdisziplinärer Forschungs- und Vernetzungsprojekte zu konkretisieren und die Donaurektorenkonferenz als Stakeholder auf der europäischen Ebene zu verankern, nun als Vize-Präsident Mitglied des Präsidiums. In Kooperation zwischen dem Institut für den Donauroum und Mitteleuropa (IDM) und der Donau-Universität Krems wurde die vom Land Niederösterreich unterstützte Tagung mit dem Titel „Globalisierung, Geopolitik und Brexit“ im Oktober 2019 durchgeführt. Sie widmete sich den Entwicklungsperspektiven für ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Handeln in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Technologie, Kultur und Zivilgesellschaft, um diese Region als integrativen, prosperierenden Lebensraum zu stärken. Die Zusammenarbeit der Donau-Universität Krems mit dem Institut für den Donauroum und Mitteleuropa wurde durch die Wahl von Rektor Mag. Friedrich Faulhammer in den Vorstand von IDM zusätzlich gestärkt.

In Forschung und Lehre bestehen nationale und internationale Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die weiter ausgebaut wurden. Weiters wurde in den letzten Jahren der Vernetzungsgrad mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildungsforschung gesteigert.

Bauten: Die Donau-Universität Krems ist am Campus Krems angesiedelt und verfügt über eine Gesamtnutzfläche von etwa 19.800 m<sup>2</sup>. Die Gebäudestruktur umfasst den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Donau-Universität Krems im Neubau: 6.300 m<sup>2</sup>). Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die Donau-Universität Krems seit 2018 eine Fläche von etwa 1.550 m<sup>2</sup> und seit Jänner 2017 400 m<sup>2</sup> im neu errichteten Gebäude der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften. Das Department für Integrierte Sensornetze der Donau-Universität Krems nutzt rund 700 m<sup>2</sup> im Bauteil E des TFZ (Technologie und Forschungszentrum) Wiener Neustadt. Seit 2019 stehen dem Department für Kunst- und Kulturwissenschaften neue Räumlichkeiten in Krems-Stein (Steiner Landstraße und Minoritenkloster, insgesamt 250 m<sup>2</sup>) zur Verfügung. Die neuen Standorte bieten neben zeitgemäßer Infrastruktur eine verstärkte Möglichkeit der Vernetzung zu den benachbarten Kulturinstitutionen Forum Frohner, Ernst Krenek Forum, Klangraum Krems Minoritenkirche sowie der NÖ Festival und Kino GmbH.

## 2. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Donau-Universität Krems widmet sich in erster Linie der anwendungsnahen Forschung mit hoher Transdisziplinarität und baut Brücken zwischen Grundlage und Anwendung sowie zwischen Fachdisziplinen und erzeugt dadurch Dynamik und Innovation. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für die akademische Lehre der Universität für Weiterbildung. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Gemäß Entwicklungsplan 2019-2024 konzentriert sich die Forschung der Donau-Universität Krems auf folgende gesamtuniversitäre Schwerpunkte:

- > Kohäsive und Innovative Gesellschaften
- > Kulturelles Erbe
- > Regenerative Medizin
- > Weiterbildungsforschung

Die Fokussierung auf wenige gesamtuniversitäre Schwerpunkte ermöglicht die weitere Stärkung des Forschungsprofils und steht in engem Bezug zu den Themenbereichen der Grand Challenges im EU-Rahmenprogramm Horizon 2020. Diese Schwerpunkte verknüpfen im Sinne der Transdisziplinarität Grundlagenforschung mit Anwendung im Dialog mit der Gesellschaft.

Folgende Abbildung zeigt im Überblick, welche Fakultäten bzw. Departments mit ihren Forschungsprojekten schwerpunktmäßig zu den jeweiligen Schwerpunkten der Forschung beitragen.

Schwerpunkte in der Forschung lt. Entwicklungsplan 2019-2024					
Fakultäten	Departments	Kohäsive und Innovative Gesellschaften	Kulturelles Erbe	Regenerative Medizin	Weiterbildungsforschung
Fakultät für Gesundheit und Medizin	Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung	x		x	
	Biomedizinische Forschung	x		x	
	Evidenzbasierte Medizin und Evaluation	x		x	
	Wirtschaft und Gesundheit			x	
	Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin			x	
	Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit			x	
Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung	Wirtschafts- und Managementwissenschaften	x			
	Rechtswissenschaften und Internationale Beziehungen	x			
	E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung	x			
	Migration und Globalisierung	x			x
	Wissens- und Kommunikationsmanagement	x			x
	Europapolitik und Demokratieforschung	x			
Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur	Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien	x			x
	Kunst- und Kulturwissenschaften	x			x
	Bildwissenschaften	x	x		
	Bauen und Umwelt	x	x		
	Integrierte Sensorsysteme	x	x		

## Kohäsive und Innovative Gesellschaften

Dieser Schwerpunkt wird von einem Großteil der Departments jeweils aus den unterschiedlichen disziplinären Zugängen bearbeitet und gestärkt. Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen, wie Migration, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit. Wichtig ist, ihren Zusammenhalt bei gleichzeitiger Weiterentwicklung und Erneuerung sicherzustellen. Innovation ist dabei ein wichtiges Prinzip. Forschung an der Donau-Universität Krems begegnet diesen Herausforderungen und forscht unter anderem an den Auswirkungen des digitalen Wandels auf Organisationen, Datensicherheit und Recht; an den Folgen der Migration für Wirtschaft und Gesellschaft; zu Lebenszykluskosten am Bau, Energieeffizienz und sensorischen Systemen; zu Wissenstransfer in Organisationen sowie zur Weiterentwicklung der Demokratie in Europa.

Eine spezifische Forschungsthematik widmet sich dem Thema „Social Peace“, dabei wird auf inter- und transdisziplinäre Weise und unter systemwissenschaftlichen Gesichtspunkten der Frage nachgegangen, wie sich gesamte Gesellschaftssysteme und ihre Subsysteme (z.B. Individuen, Organisationen, Regionen) im Umgang mit komplexen Herausforderungen (etwa Migrations- und Flüchtlingsbewegungen, Klimawandel, Nahrungsmittelkrisen) zu resilienten Gesellschaftssystemen entwickeln können. Um diesen komplexen Forschungsaufgaben gerecht zu werden, arbeitet die Donau-Universität Krems eng mit verschiedenen Partnern zusammen.

Mit dem Democracy Lab setzt die Donau-Universität Krems Impulse für einen neuen Demokratie- und Europadiskurs. Das Projekt mit fünfjähriger Laufzeit ruht auf zwei Säulen, dem Austrian Democracy Lab (Demokratie, Demokratieverständnis und Demokratieempfinden in Österreich, eingebettet in den europäischen Kontext) sowie dem European Democracy Lab (Europas Regionen und ihre Rolle im institutionellen System der EU).

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Migration Studies, in dem im Jahr 2019 acht Studierende zugelassen waren.

### Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2019

Zu den bestehenden Forschungsprojekten (u.a. Horizon 2020-Projekt „Once-Only“ Principle-TOOP sowie das Projekt Migrant Acceleration for Growth - Network for Entrepreneurship Training - MAGNET im Programm COSME) wird an Horizon 2020-Projekten, die 2018 eingeworben wurden, gearbeitet: „Cross Migration“, „TRAFIG - Translocal Figurations of Displacement“, „MIGNEX - Aligning Migration Management and the Migration-Development Nexus“.

2019 wurden zwei neue Horizon 2020-Projekte „easyRights“ (Enabling immigrants to easily know and exercise their rights) und „QuantMig“ (Quantifying Migration Scenarios for Better Policy) eingeworben. In der Forschung entstanden damit neue Kooperationen mit Universitäten bei der Durchführung dieser Projekte: Im Rahmen von easyRights mit Panepistimio Thessalia - University of Thessaly (Griechenland), Norges Teknisk-Naturvitenskapelige University (Norwegen), Aalborg University (Dänemark) und im Rahmen von QuantMig mit der Universität Oslo (Norwegen) und der Universität Southampton (UK).

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ulrike Guérot wurde für ihre Leistungen und ihr Engagement für ein neues europäisches Denken der Paul Watzlawick-Ehrenring übergeben und sie erhielt den Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung.

Univ.-Prof. Dr. Hubert Brückl wurde mit seinem Team für das Projekt „Unkonventionelle Spin-Topologie für Magnetfeldsensoren im Auto“ für den Houska-Preis 2019, Österreichs größtem privaten Preis für anwendungsnahe Forschung, nominiert.

## Kulturelles Erbe

Europa besitzt ein reiches kulturelles Erbe (historische Gebäude, Kunstwerke oder Sammlungsgegenstände). Sachgemäße Denkmalpflege, der umfassende Schutz der Kulturgüter und der Umgang mit musealen analogen und digitalen Sammlungen stehen im Fokus dieses gesamtuniversitären Forschungsschwerpunktes. Bildwissenschaften und Medienkunstforschung, Sammlungswissenschaften sowie Baukulturelles Erbe und Kulturgüterschutz bilden die zentralen Themen und Alleinstellungsmerkmale im Bereich Kunst, Kultur und Architektur. Die Sammlungswissenschaften sind u.a. mit dem Archiv der Zeitgenossen (Sammlung und Erschließung künstlerischer Vor- und Nachlässe), dem Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften (wissenschaftliche Erschließung der NÖ Landessammlungen) und dem Europa Nostra Archiv (wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung des Archivs) vertreten. Es besteht eine Kooperation mit der Graphischen Sammlung Göttweig. Projekte im Bereich der Restaurierung und Konservierung von Papier fallen ebenfalls in diesen Bereich. Ein Erasmus Mundus Masterstudium „Media Arts Cultures“ mit Partnern in Dänemark (Aalborg Universität), Polen (Universität Lodz) und China (City University Hongkong) startete im WS 2015, die Verlängerung bis 2024 wurde von der EU genehmigt.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Kulturelles Erbe in Vorbereitung.

### Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2019

Im Rahmen der Kulturstrategie des Landes NÖ wurde die Donau-Universität Krems als Drehscheibe der geisteswissenschaftlichen Forschung weiter ausgebaut. Die 2015 an der Donau-Universität Krems neu geschaffene Stiftungsprofessur Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften, das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften und das im Frühjahr 2016 gegründete Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST) sind priorisierte Projekte der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich (Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramm). Forschungsverbünde des Netzwerks FIRST schlossen 2019 die erste Arbeitsphase nach drei Jahren erfolgreich ab, in der die niederösterreichischen Wissenschaftsinstitutionen in den beiden Forschungsverbänden „Migration“ sowie „Ernährung und soziale Ungleichheit“ epochenübergreifende Längsschnittstudien durchführten. Darüber hinaus wurden bereits weitere Forschungsaufträge gemeinsam erfolgreich eingeworben, zahlreiche Veranstaltungen abgehalten und Vermittlungsmaßnahmen gesetzt. Ergebnis sind rund 40 wissenschaftliche Publikationen, darunter die Sonderbände (peer reviewed) „Ernährungsgeschichte“ und „Migrationswege“, 75 wissenschaftliche Vorträge sowie drei Tagungen und fünf Workshops. An die breite Öffentlichkeit vermittelt werden die Ergebnisse durch die von Studierenden der Donau-Universität Krems entwickelte und seit September online verfügbare Science-to-Public-Plattform <https://history.first-research.ac.at>, die mit dem tecnet Innovation Award ausgezeichnet wurde.

Die Donau-Universität Krems setzt sich gemeinsam mit mehreren Universitäten und Forschungsinstitutionen in Lehre und Forschung mit Fragen um den Wiederaufbau zerstörter Infrastrukturen nach Erdbeben in Mittelitalien auseinander. Zu den wissenschaftlichen Partnern gehören die Universität La Sapienza Rom, die Universität Camerino, das Päpstliche Athenaeum Sant'Anselmo, die Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest, die Masaryk-Universität Brunn, die Slowakische Technische Universität Bratislava (STU) sowie das Institut für theoretische und angewandte Mechanik der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Um die Aktivitäten zielgerichtet zu bündeln, wurde die „Schule des Wiederaufbaus“ bzw. „Scuola di Ricostruzione“ in der Stadt Accumoli gegründet. Betrieben wird sie von den Partnerinstitutionen, den zuständigen politischen und behördlichen Verantwortungsträgern, lokalen Planern und der betroffenen Bevölkerung.

Univ.-Prof. Dr. Oliver Grau wurde mit dem Wissenschaftspreis 2019 des Landes Niederösterreich ausgezeichnet.

Für ihre Entdeckung und wissenschaftliche Bearbeitung der frühneuzeitlichen Karte der „Königin Europa“ erhielt Dr.<sup>in</sup> Celine Wawruschka einen Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich.

Florian Fischer, Absolvent des Masterprogramms „Bildwissenschaften“ erhielt gemeinsam mit Johannes Krell den „Goldenen Bären“ für den besten Kurzfilm auf der Berlinale.

## Regenerative Medizin

„Regenerieren statt reparieren“ ist eine der großen Entwicklungsrichtungen in der medizinischen Forschung an der Donau-Universität Krems. Sie spannt den Bogen von der Physis bis zur Psyche des Menschen. Die Donau-Universität Krems forscht unter anderem zu Geweberegeneration und Knorpelersatz; zu Aphereseverfahren zur Organunterstützung, Inflammation und Sepsis; zu Medizintechnik und Sensorik; zum Thema Schlaganfall mit Fokus auf Kognitionsschäden; zu Demenz und zu psychosomatischen Erkrankungen sowie zur Auswertung psychosozialer Eingriffe bei traumatisierten Menschen. Evidenzbasierte Forschung liefert Gesundheitsinformation für Laien und wirtschaftliche Analysen des Gesundheitssystems für die Politik.

In der Regenerativen Medizin bestehen langjährige Forschungsoperationen mit Firmenpartnern im Bereich Organunterstützungsverfahren, Inflammation, Interaktion von Blut mit Biomaterialien sowie Knorpelersatz. Dieser Forschungsschwerpunkt nimmt am Technopolstandort Krems, der sich der Medizinischen Biotechnologie widmet, eine zentrale Rolle ein. Zu den genannten Forschungsthemen bestehen Drittmittelprojekte (u.a. EU, FFG Bridge, NÖ Forschungs- und BildungsGmbH (NFB), Technopolprogramm des Landes NÖ) sowie von 2013 – 2019 das Christian Doppler Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis mit dem Firmenpartner Fresenius Medical Care.

Die Epidemiologie und Evidenzbasierte Medizin ist an der Donau-Universität Krems mit der österreichischen Zweigstelle der Cochrane Library verankert, die sich mit der Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung systematischer Übersichtsarbeiten als Informationsgrundlage zum aktuellen Stand klinischer Forschung befasst.

Im Bereich Neurowissenschaften und Prävention bestehen EU-Projekte zum Effekt von Lebensstilinterventionen. Die Forschung im Bereich Psychotherapie und Psychosoziale Interventionen zielt auf die wissenschaftliche Untersuchung von Nebenwirkungen der Psychotherapie und erstellt im Rahmen interdisziplinärer Projekte Konzepte für verbesserte Präventions- und Interventionsangebote für psychosoziale Fachkräfte.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Regenerative Medizin, in dem im Jahr 2019 elf Studierende zugelassen waren.

### Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2019

Die Aktivitäten bezüglich des Aufbaus und der Etablierung einer Core Facility am Campus Krems gemeinsam mit der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich wurden fortgesetzt und die mit Mitteln der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich finanzierte Core Facility 2018 eröffnet. Der Vollbetrieb startete 2019.

Aus Anlass der Beendigung der Laufzeit des CD-Labors für Innovative Therapieansätze in der Sepsis wurden in einem internationalen Symposium die Forschungsergebnisse des Labors präsentiert und neue Projekte vorgestellt. In den vergangenen sieben Jahren arbeitete das Team des CD-Labors gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Fresenius Medical Care an anwendungsorientierter Grundlagenforschung. Die Ergebnisse wurden in 35 peer-reviewten Arbeiten veröffentlicht und es wurde 2019 ein Kooperationsprojekt mit der IMC Fachhochschule und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften zum Thema „Inflammation, Sepsis und Regeneration“ eingeworben.

Das „Evidenzbasierte Informationszentrum für Pflegende“ wurde 2019 neu an der Donau-Universität Krems eingerichtet. Es bietet Gesundheits- und Krankenpflegepersonen niederösterreichischer Kliniken evidenzbasierte Antworten auf ihre praxisrelevanten Fragen. Wird eine Frage über die Website [ebninfo.at](https://ebninfo.at) eingegeben, recherchiert ein Team wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen in internationalen Datenbanken nach veröffentlichten wissenschaftlichen Studien zu diesem Thema. Anschließend werden die identifizierten Studien anhand definierter Kriterien bewertet und abschließend die beste verfügbare Evidenz zusammengefasst dargestellt. Damit alle Interessierten diese evidenzbasierten Informationen nutzen können, sind die Antwortdokumente (Rapid Review) unter <https://ebninfo.at/> anonym und kostenfrei abrufbar.

Der Österreichische Kongress für Psychosomatische Medizin in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin (ÖGPPM) wurde im September 2019 durchgeführt.

2019 wurde die erste, internationale „Kremser Demenzkonferenz“ zum Thema „Timely Detection of Dementia - Coordinated Efforts in Europe Between East and West“ veranstaltet, die sehr erfolgreich verlief. Die Kremser Demenzkonferenz 2020 ist bereits in Vorbereitung.

Das Projekt „Einsatz Demenz“ der Donau-Universität Krems in Kooperation mit der MAS Alzheimerhilfe sowie der Sicherheitsakademie (SIAK) erhielt den Verwaltungspreis des Bundesministeriums für öffentlichen Dienst und Sport (Hauptpreis in der Kategorie Co-Creation und Kooperationen). Das Projekt „Einsatz Demenz“ entwickelte ein interaktives Onlinetraining für Polizist/innen. Dieses Training soll den Polizist/innen Kompetenzen und Handlungssicherheiten im Umgang mit Menschen mit Demenz vermitteln.

Dekan Univ.-Prof. Dr. Stefan Nehrer wurde „Das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ vom Bundespräsidenten verliehen.

Univ.-Prof. DDr. Thomas Klestil erhielt den Wissenschaftspreis 2019 der Österreichischen Gesellschaft für Unfallchirurgie für seine Studie zum Operationszeitpunkt von Hüftfrakturen.

## Weiterbildungsforschung

Wissen und Bildung sind für Menschen und Volkswirtschaften Schlüsselfaktoren zukünftigen Erfolgs. Bei diesem Schwerpunkt steht die Weiterbildungsforschung, ein gesetzlicher Auftrag der Donau-Universität Krems, im Zentrum und wird als interdisziplinäres Querschnittsthema verstanden. Als Spezialistin für wissenschaftliche Weiterbildung erforscht die Donau-Universität Krems das Konzept des lebensbegleitenden Lernens in seinen Auswirkungen und trägt so zu einer laufenden Verbesserung von Lehr- und Lernmethoden im Sinne der Durchlässigkeit bei.

Die Donau-Universität Krems verfolgt unter anderem angewandte Lernforschung und erforscht lebensphasenorientiertes Lernen auch von älteren Menschen; den Umgang mit Wissen und Management von Wissen; die technologische Unterstützung von Bildungsprozessen sowie digitale Medienkompetenz (z.B. e-Portfolios und Social Media in der Bildung).

Gebündelt sind diese Aktivitäten seit der Zusammenlegung der beiden Bildungsdepartments Anfang 2019 im Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien, das Akzente in den Bereichen Bildungsmanagement und Hochschulforschung, Bildungstechnologische Forschung, Digitales Lernen und Gestalten sowie Professionale Kompetenz- und Organisationsentwicklung abdeckt.

Die Weiterbildungsforschung beschäftigt sich auch mit Forschung zur Unterstützung von Qualität und Professionalität, insbesondere im Bereich Bildungsmanagement und Hochschulentwicklung, mit Forschung für die Förderung der Teilhabe an Lifelong Learning Prozessen sowie Forschung zum Transfer und Validierung informellen Lernens. Im Bereich Hochschulentwicklung besteht ein Erasmus Mundus Masterstudium „Research and Innovation in Higher Education“ mit Partneruniversitäten in Deutschland (Hochschule Osnabrück), Finnland (Universität Tampere) und China (Beijing Normal University) sowie Ungarn (Eötvös Lóránd Universität) und Indien (Thapar Institute of Engineering and Technology), das nach der Verlängerung 2019 für weitere sechs Jahre mit insgesamt 82 Stipendien fortgesetzt werden konnte.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist ein PhD-Studium für Bildungsforschung und Lifelong Learning, das derzeit in Vorbereitung ist. Als Teil der Vorbereitungen erfolgte 2017 die Besetzung einer Assistenzprofessur für Bildungsforschung und Lifelong Learning, die nach Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung 2019 in eine Assoziierte Professur übergeleitet wurde. Zudem wurde eine Universitätsprofessur (§ 98) für technologiegestütztes Lernen und multimediales Gestalten besetzt und eine weitere Professur ausgeschrieben.

### Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2019

Der Ausbau des Netzwerkes Weiterbildungsforschung mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildung wurde fortgesetzt. Das Österreichische Netzwerk für Hochschulforschung wurde etabliert sowie die Koordination und Betreuung des Netzwerkes an der Donau-Universität Krems angesiedelt. In der European Higher Education Society (EAIR) hat die Donau-Universität Krems im Executive Committee eine aktive Rolle inne. Die zweite Tagung des Österreichischen Netzwerkes für Hochschulforschung, an dem die Donau-Universität Krems maßgeblich beteiligt ist, fand zum Thema „Rigour and Relevance - Hochschulforschung im Spannungsfeld zwischen Methodenstrenge und Praxisrelevanz“ statt. Der Tagungsband zur ersten Netzwerktagung 2017 wurde 2019 veröffentlicht.

Zwei weitere interne fakultäts-, department- und disziplinenübergreifende Forschungsgruppen wurden 2019 gestartet, die ebenfalls einen intensiven Bezug zu Aspekten der Weiterbildungsforschung haben; es sind dies die Projekte „Alterssensibles Lernen - Stressfreies Lernen mit digitalen Medien für ältere Erwerbstätige“ und „Learning and Innovation Spaces for Continuing Education (LIS) Lern- und Innovationsräume für die Weiterbildung“.

Das Projekt „Research Literacy in Continuing Education (ReaLiCE)“ zum Thema Vermittlung von akademischer Informationskompetenz (Research/Academic Literacy) als Kernaufgabe von Hochschulbildung und als Qualitätskriterium für wissenschaftliche Weiterbildung wurde gestartet. Der theoretische Rahmen zur Definition von Research/Academic Literacy wurde entwickelt sowie Reviews der wissenschaftlichen Literatur und von Policy-Dokumenten erarbeitet. Um den Unterstützungsbedarf von Studierenden zu erheben, wurden außerdem zweisprachige (D/E) Fragebögen an Studierende und Lehrende der Donau-Universität Krems geschickt. Das Projekt wird mit einer Disseminationsveranstaltung und dem Endbericht bis zum Herbst 2020 abgeschlossen werden.

Das Erasmus+ Projekt VINCE (Validation for inclusion of new citizens of Europe) wurde abgeschlossen und im Rahmen eines eTalks sowie eines Abschluss-symposiums wurden die im Projekt erarbeiteten Werkzeuge und Ergebnisse vorgestellt (Leitfäden für Hochschulpersonal, FAQs von Studierenden mit Migrations-/Fluchthintergrund, Entwicklung der Web-Plattform und Wissenschaftskommunikation).

## **b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte**

Die Forschung der Donau-Universität Krems wird in den gesamtuniversitären Schwerpunkten Kohäsive und Innovative Gesellschaften, Kulturelles Erbe, Regenerative Medizin und Weiterbildungsforschung zusammengefasst.

Die Donau-Universität Krems orientiert sich dabei in besonderem Maß an gesellschaftlichen Herausforderungen und Entwicklungen. Sie verbindet in der Forschung Grundlage und Anwendung und verknüpft im Sinne der Transdisziplinarität die Forschung in den einzelnen Disziplinen mit Wissen, das außerhalb des akademischen Bereiches entstanden ist. Transdisziplinarität zielt darauf ab, Fragestellungen mit hoher Relevanz für die ganze Gesellschaft zu beantworten.

Es werden Brücken gebaut zwischen Grundlage und Anwendung sowie zwischen Fachdisziplinen. Zur Schärfung des Forschungsprofils und zur Initiierung von gemeinsamen Projektanträgen wurden qualitätsgesicherte, interdisziplinäre Forschungsgruppen entlang der Forschungsschwerpunkte fakultäts- und departmentübergreifend organisiert. Nach einer ersten internen Ausschreibung 2016 erfolgte 2018 eine weitere Ausschreibung von fakultäts-, department- und disziplinenübergreifenden Forschungsgruppen. Die ausgewählten Projekte „Alterssensibles Lernen: Stressfreies Lernen mit digitalen Medien für ältere Erwerbstätige“ sowie „Learning and Innovation Spaces for Continuing Education (LIS): Lern- und Innovationsräume für die Weiterbildung“ wurden 2019 bearbeitet. Erste Ergebnisse liegen vor.

Aus der engen Vernetzung der Donau-Universität Krems mit Partner/innen aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potenzial für die Umsetzung transdisziplinärer Forschung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Die gezielte Berufung von Professor/innen sowie die Einrichtung akkreditierter PhD-Studien in den Schwerpunktbereichen tragen zur Erhöhung der Forschungsleistung, zur Profilbildung in der Forschung sowie zum Einfließen der Forschungsergebnisse in die Lehre bei. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Schulungen, Mentoring, Laufbahnmodell, PhD-Studien) ist Voraussetzung für die positive Weiterentwicklung der Forschung an der Donau-Universität Krems. Steigende Einnahmen aus kompetitiv eingeworbenen Drittmittelprojekten bei nationalen und internationalen Fördergebern und die Publikationstätigkeit in referierten wissenschaftlichen Journalen belegen die erfolgreiche Entwicklung im Bereich Forschung.

Mit den am Technopolstandort Krems angesiedelten Unternehmen besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit in den Themenbereichen Regenerative Medizin, Apherese und Inflammation. Mit der AC<sup>2</sup>T Research GmbH (Österreichisches Exzellenzzentrum für Tribologie) im Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt (TFZ) bestehen Projektkooperationen des Departments für Integrierte Sensorsysteme. Mit dem Technopol Mirandola (Italien) und der Universität Modena wurde vom Department für Biomedizinische Forschung eine neue Kooperation gestartet.

Die ersten PhD-Studierenden im Studium „Regenerative Medizin“ konnten 2019 ihr Studium erfolgreich abschließen.

## **c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen**

Ergänzend zu den bereits genannten Aktivitäten in den Forschungsschwerpunkten wurde an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung der Donau-Universität Krems das „Research Lab Democracy and Society in Transition“ gegründet (und im Jänner 2018 eröffnet). Es erforscht die derzeitigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und entwickelt Strategien, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Das neue Lab umfasst die Netzwerke netPOL und ECONet, die Science to Public-Plattform sozialeinklusio.at sowie den Schwerpunkt „Sozialplanung und soziale Versorgung“.

Im Bereich der Forschung wird Transdisziplinarität an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung darüber hinaus im Rahmen der neu gegründeten Experimentierräume systematisch umgesetzt und erforscht. Derzeit wird in drei transdisziplinären Forschungslaboratorien diese Form der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis genutzt, um komplexe Fragestellungen der Zukunft zu untersuchen:

- > Das GovLabAustria, das in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt betrieben wird, stellt einen Experimentierraum für Fragestellungen zur öffentlichen Verwaltung dar.
- > Das transdisziplinäre Laboratorium für nachhaltige digitale Umgebungen (Sustainable Digital Environment TdLab) nimmt die Chancen der Digitalisierung in den Blick, aber auch die Herausforderungen sowie die damit verbundenen Maßnahmen, um die Resilienz zu erhöhen.
- > Das Laboratorium für die nachhaltige Nutzung mineralischer Ressourcen (Sustainable Mineral Resources TdLab) widmet sich dem Spannungsfeld der Nutzung und künftigen Verfügbarkeit von mineralischen Ressourcen.

Über die Laboratorien und am Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Donau-Universität Krems wird zudem daran gearbeitet, Transdisziplinarität als wissenschaftlichen Ansatz weiterzuentwickeln. Auch die Barrieren und Hindernisse für transdisziplinäre Prozesse werden dabei berücksichtigt.

## **d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities**

Die Arbeiten für die Schaffung einer Core Facility zur gemeinsamen Nutzung mit anderen Partnern am Campus Krems (Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, IMC Fachhochschule Krems und gegebenenfalls Firmenpartner) wurden erfolgreich abgeschlossen. Die 2018 eröffnete Core Facility umfasste ein Investitionsvolumen von rund 3,2 Mio. Euro und nahm 2019 den Vollbetrieb auf. 2019 wurden zwei weitere Großgeräte (Durchflussszytometer) für die Core Facility angekauft.

### **e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste**

Die Stabsstelle für Forschungsservice unterstützt Mitarbeiter/innen und Studierende der Donau-Universität Krems bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsprojekten. Eine Mitarbeiterin ist insbesondere für europäische Förderungen und Grant Management zuständig. Zunehmende Bedeutung erlangt die digitale Transformation auch im Bereich der Servicierung der Forschung. Die digitale Infrastruktur wird laufend optimiert, um den einfachen Zugriff auf elektronische Ressourcen zu verbessern und Open Access Publikationen zu unterstützen. Durchlaufend digitale Prozesse der Einreichung, Abwicklung und Dokumentation von Forschungsprojekten sind nahezu lückenlos umgesetzt und die Bedienungsfreundlichkeit der Forschungsdatenbank wurde optimiert. Es werden regelmäßig interne Weiterbildungsveranstaltungen für Forschende zu verschiedenen forschungsrelevanten Themen angeboten.

### **f) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste wie z. B. wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen**

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel zu steigern bzw. auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Die Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste (1.C.1) betragen im Jahr 2019 rund 7,2 Mio. Euro.

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen betrug 340 Publikationen, davon waren 118 erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften. Über die letzten Jahre zeigt sich eine Schwankung der Anzahl der Publikationen in einem zweijährigen Rhythmus, in der die typischen Periodizitäten von Forschungsprojekten zum Ausdruck kommen (3.B.1). Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (39,3%), in der Humanmedizin (20,8%), in den Naturwissenschaften (14,4%) und den Geisteswissenschaften (14,3%).

Im Jahr 2019 wurden Investitionen (über 100.000,- Euro) im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Höhe von 743.508,- Euro (1.C.2) getätigt.

### 3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

**a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl**

**b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase**

**c) Studien mit Zulassungsverfahren**

**d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien**

**e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen**

Die Studierenden bzw. Interessent/innen informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau. Die Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl wird in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt. Studien mit einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie Studien mit Zulassungsverfahren werden an der Donau-Universität Krems nicht angeboten. Durch die Maßnahmen der intensiven Beratung im Vorfeld und eine enge Betreuungsrelation kann die Zahl der Studienabbrecher/innen sehr gering gehalten werden. Die Vorgehensweise, Beurlaubungsanträge von Studierenden auch aufgrund von gravierenden beruflichen Veränderungen zu genehmigen (z.B. Auslandsentsendungen durch den Arbeitgeber, Weg in die Selbstständigkeit), bildet einen weiteren konsequenten Schritt der Donau-Universität Krems, Studierenden, die berufsbegleitend hohe Lerninvestitionen auf sich nehmen müssen, eine Möglichkeit zu geben, ihr Studium in der vorgesehenen Studienzeit zu absolvieren. Übungsprozesse und nachholende wissensbasierte Lerneinheiten werden mit Hilfe des E-Learning integriert oder auch bereits vor Beginn in das Studienprogramm eingeplant (z.B. Methodenkurse), damit in den Präsenzphasen Zeit für eine effiziente gruppen- und dialogorientierte Lernumgebung gewonnen wird. Besonderes Augenmerk wird auf die Begleitung und Betreuung der Studierenden in der Phase der Erstellung der Master-Thesis gelegt. Dieser Master-Thesenprozess wurde universitätsweit harmonisiert und wird durch elektronische Lehr- und Lernressourcen sowie Kommunikations- und Feedback-Tools unterstützt. Durch diese Maßnahmen kann einerseits der Studienstart erleichtert, die Anzahl der Studienabbrecher/innen verringert bzw. die Anzahl der Absolvent/innen gesteigert werden.

2019 wurde im Schwerpunkt Weiterbildungsforschung das Forschungsprojekt „Research Literacy“ mit Fokus auf Zugänge von Studierenden in Weiterbildungsstudien zu wissenschaftlichem Arbeiten gestartet. Von diesem Projekt werden neben dem wissenschaftlichen Output konkrete Ansatzpunkte für eine noch studierendenzentriertere Gestaltung der Weiterbildungsstudien der Donau-Universität Krems erwartet.

**f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten**

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, ein Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre. Damit erreicht die Donau-Universität Krems gerade diejenigen Personen, die nach der ersten PIAAC-Untersuchung (Programme for the International Assessment of Adult Competencies 2011/12 – Erhebung der Kompetenzbereiche Lesen, Alltagsmathematik und Problemlösen im Kontext neuer Technologien) eher schwer an organisierter Weiterbildung zu beteiligen sind, und wonach gerade in dieser Altersspanne ungünstige Kompetenzentwicklungen (Verlernen) einsetzen. Damit trägt die Donau-Universität Krems nicht nur zur individuellen Kompetenzentwicklung bei, sondern erfüllt einen erheblichen gesellschaftlichen Auftrag unter den Bedingungen einer alternden Gesellschaft.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase ihres Lifelong Learning-Zyklus, wie z.B. nach einer ersten Ausbildung, Erwerbstätigkeit, aber auch Arbeitslosigkeit, Pflege von Angehörigen, Erziehungszeiten oder Zeiten nicht bezahlter Arbeit, in einen akademischen Weiterbildungsprozess wieder oder neu einzusteigen.

Das Studium an der Donau-Universität Krems findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von drei bis neun Tagen statt. Das Blocken von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privat-/Familienleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Vor und zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning Einheiten ein unterstütztes Selbststudium. Dass diese gesetzten Maßnahmen tatsächlich die Studierbarkeit für Berufstätige und/oder Personen mit Betreuungspflichten wesentlich erleichtern, zeigten die Ergebnisse einer 2019 erstmals durchgeführten diesbezüglichen Befragung der Absolvent/innen (Erweiterung der alljährlich durchgeführten Alumni-studie um Fragestellungen zur Vereinbarkeit mit Familie und Betreuungspflichten).

### **g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)**

Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z.B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Park-/Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre über die Lernplattform Moodle berücksichtigen die speziellen Anforderungen der berufstätigen Studierenden. Inzwischen verwendet ein Großteil der Studien E-Learning Elemente (in unterschiedlichem Ausmaß). Die für Lehrgänge mit quantitativ und qualitativ besonderem E-Learning Einsatz speziell entwickelten E-Learning Labels werden immer häufiger vergeben, da in den Departments und durch die Lehrgangseleitungen zunehmend E Learning-Kompetenz aufgebaut wurde. Seit 2016 ist das E-Learning Label ab einem bestimmten Anteil an E-Learning verpflichtend. Schulungen und Beratung seitens des Servicecenters für Digitales Lehren und Lernen unterstützen aktiv deren Professionalisierungsprozess. So ist es inzwischen auch möglich, Moodle generell auf mobilen Endgeräten abzurufen und Aufgaben zu bearbeiten. Das Servicecenter für Digitales Lehren und Lernen wurde personell und technisch ausgebaut und widmet sich besonders der Weiterentwicklung dieser innovativen Lehr-/Lernformen. Die Beratung, Weiterbildung und das Coaching der Lehrgangseleitungen und der Lehrenden nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein. 2019 erfolgte die Veröffentlichung eines internen „E-Vorlesungsverzeichnisses“ der allgemein zugänglichen E-Learning Einheiten und Grundlagenmodule. Auch die Infrastruktur für die online-Lehre wurde 2019 deutlich ausgebaut. Zwei fixinstallierte Streaming-Anlagen (Audimax, SE 2.4) und eine mobile Anlage wurden angeschafft. Das neu eingerichtete MediaLab wurde in Betrieb genommen, das besonders für Video-Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen und Vorträgen genutzt wird. Für die Speicherung und Bereitstellung von audiovisuellen Lehrmaterialien wurde ein Medienserver eingerichtet und mittels Schnittstelle an das Lernmanagementsystem (Moodle) angebunden. Schulungsmaßnahmen und Infoportale des Servicecenters für Digitales Lehren und Lernen begleiteten die Lehrenden bei der Umsetzung von Lernvideos und deren Integration in ein ganzheitliches Lernarrangement.

Die interne Untersuchung bzw. Überprüfung des Workloads bei den Studierenden zeigt, dass dieser von Seiten der planenden Lehrgangseleitungen in den Curricula realistisch eingeschätzt wird. Die Studierenden erbringen umfangreiche Eigenleistungen in Selbstlernphasen (z.B. Anlegen eines E-Portfolios) unterstützt durch die aufbereiteten Lehrgangsmaterialien und Möglichkeiten des kollaborativen Lernens (Chat, Videokonferenz, Forum, Wikis, Newsgroups) mittels Moodle.

### **h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre**

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems werden zu verstärkter eigener Lehrtätigkeit motiviert. Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ist laut Universitätsgesetz 2002 und Dienstvertrag eine Mitarbeit in der Lehre verpflichtend vorgesehen. Um auch departmentübergreifende Lehrtätigkeiten zu fördern, wurden in einem internen Dokument die Bedingungen für eine gesonderte Honorierung von Lehrtätigkeiten (Vortragstätigkeit und Prüfungstätigkeit) in anderen Departments festgelegt. Durch den verstärkten Einsatz von digitalem Lehren und Lernen wandeln sich auch die Lehraufgaben der Mitarbeiter/innen, sodass neben der Präsenzlehre neue Formen von Lehrtätigkeiten zunehmen (z.B. Online-Betreuung, Produktion von Lehrvideos und Webinaren etc.). Ein Weiterbildungskonzept für externe und interne Lehrende wurde erarbeitet und es werden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen zu bestimmten lehrrelevanten Themen, didaktischen Methoden und spezifischen Rahmenbedingungen (z.B. Umgang mit geistigen Eigentum, gute wissenschaftliche Praxis) angeboten.

Alle Qualifizierungsvereinbarungen enthalten auch Ziele im Bereich der Lehre.

### **i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden**

Die Studienarchitektur an der Donau-Universität Krems mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen ist Bologna-konform. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen mit einem Leistungspunktesystem (ECTS-Credits) versehen sind, entsprechen den an der Donau-Universität Krems gegenwärtigen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens. Den Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung auch durch eine Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Master-Lehrgang anrechnen lassen.

Der Großteil der Studierenden der Donau-Universität Krems ist bereits berufstätig und nützt die wissenschaftliche Weiterbildung zur Sicherung und zum Ausbau ihrer beruflichen Position.

Seit der Beantragung der Erasmus Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der Donau-Universität Krems die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Die Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems beteiligen sich rege am internationalen wissenschaftlichen Austausch. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr. Nachdem im Jahr 2014 erreicht werden konnte, dass Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, ab Wintersemester 2015/2016 Förderungen für Erasmus+ und CEEPUS Studienaufenthalte sowie Praktika in EU-33 erhalten können, nehmen jährlich einige Personen diese Möglichkeit wahr.

## **j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens**

Wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens ist der zentrale Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems und im Gründungsgesetz festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere die Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen sowie die wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen, um sich als mitteleuropäisches Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union zu positionieren.

Der Zugang für Berufstätige und die Anerkennung der von ihnen bereits erworbenen Kompetenzen wird an der Donau-Universität Krems aktiv gestützt. Sie hat dafür ein verbindliches, transparentes und qualitätsgesichertes Assessmentverfahren entwickelt, das in allen Master-Lehrgängen eingesetzt wird. Der zunehmende Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft, getrieben durch technologische Innovationen und globalisierte Arbeitsteilung, führt zu erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Ein wissensbasierter Wirtschaftsraum entsteht und zeichnet sich durch einen immer höheren Bedarf an wissenschaftlich weitergebildeten, ausdifferenzierten Professionen aus. Die Donau-Universität Krems sieht im Festhalten und im weiteren Ausbau dieser Studienangebote eine besondere Verpflichtung, nicht ausschließlich nachfrageorientiert anzubieten, sondern auch in Bereichen, wo eine ständige Weiterentwicklung, insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“ und das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und geänderter Managementkompetenzen notwendig wird, Bedarfe aktiv vor allem unter Stakeholdern bekanntzumachen.

Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor der Aufgabe, Arbeitsmarktressourcen zu erschließen und auszubauen. Die einzigartige fachliche Breite und Potenzialität des wissenschaftlichen Weiterbildungsspektrums der Donau-Universität Krems ermöglicht es Berufstätigen ohne formale akademische Abschlüsse, ihre möglichen Vorbehalte, einem universitären Lernen nicht gewachsen zu sein, zu überwinden. Zur Ressourcenerschließung dieser Gruppe zählt auch die Würdigung und Bewertung ihrer Kompetenzen, die sie in non-formalen Lernumgebungen und informellen Lernsituationen erworben haben. Personen und Qualifikationen werden allerdings häufig nur dann anschlussfähig, wenn sie ein Verfahren der formalen Anerkennung und Validierung bestehen. Entsprechende Verfahren wurden entwickelt und sind in den Qualitätsprozess der gesamten Universität eingebunden. Es herrscht Transparenz über die jeweiligen Verfahren und die Zulassungsbedingungen, u.a. indem die letztendliche Überprüfung des Vorliegens einer gleichzuhaltenden Qualifikation nach Durchlaufen eines individuellen Zulassungsprozesses, dem Vizerektorat für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung obliegt, bevor eine Zulassung zum Studium durch das Rektorat erfolgt.

Es besteht nach der Zulassung zum Studium darauf aufbauend ein ausdifferenziertes Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten, damit die Heterogenität der Studierendengruppe nicht zu Lasten des individuellen Lernfortschritts geht. Für die Verfassung ihrer Master-Thesen werden die Studierenden gezielt unterstützt, indem Methodenseminare und Seminare zu Wissenschaftlichem Schreiben verstärkt auch departmentübergreifend und in digitalen Settings angeboten werden.

Die Diversität von Studierenden gehört seit jeher zum spezifischen Profil der Lehre/Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Donau-Universität Krems.

Von den 444 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 310 im Studienjahr 2018/19 Studierende zugelassen (2.A.2). 2019 waren mit 7.983 rund 6% weniger Weiterbildungsstudien belegt als im Vorjahr (2.A.7). In den beiden PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) waren im Wintersemester 2019 neunzehn Studierende zugelassen (2.A.7). Die Anzahl der Studierenden (2.A.5) ist mit 7.748 in Universitätslehrgängen gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken (-6%). Die Verteilung Frauen/Männer ist ausgeglichen. Der Großteil der Studierenden ist berufstätig. Die Anzahl der Studienabschlüsse (3.A.1) in Universitätslehrgängen lag mit 1.648 unter dem Niveau des Vorjahres (-18%). 2019 wurden erstmalig auch drei ordentliche Studien (PhD-Studium Regenerative Medizin) abgeschlossen (3.A.1).

## 4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

### **Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität sowie Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung**

Die einzelnen Länder der Europäischen Union sind vor dem Hintergrund erheblicher Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft aufgefordert, relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der europäischen Bürger/innen für Ökonomie und Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Die Donau-Universität Krems bekennt sich deshalb zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems. Der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Studium – Berufseintritt wird an der Donau-Universität Krems ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Dazu gehört, dass ein Studium „neben“ dem Beruf, der Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und der Pflege Angehöriger ebenfalls ermöglicht werden muss. Studierende unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernunterstützung, verändern und prägen die Studierendenzusammensetzung der Donau-Universität Krems.

Um den gesetzten Zielen und den Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden, setzt die Donau-Universität Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Qualifikationen für den Zugang zum Studium um. Sie trägt damit den Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 20. Dezember 2012 Rechnung: Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder niedrig-qualifizierte Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen befähigen und motivieren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Donau-Universität Krems mit heterogenen Lerngruppen und der Förderung von sozialer Durchlässigkeit konnten zentrale Studienvoraussetzungen und -bedingungen geschaffen werden, die möglichst alle Studierenden zur Erreichung der Learning Outcomes der jeweiligen Curricula befähigen. Diese Studienvoraussetzungen und -bedingungen sind ständig weiterzuentwickeln und zu monitoren. Insbesondere sind dies:

1. Berücksichtigung der spezifischen Lebensphasen und Beanspruchungen der Studierenden bei der Lehrgangsbetreuung, der Studienorganisation und der Didaktik in Balance zum Qualitätsmanagement
2. Blended Learning-Didaktik
3. Ausbau der internationalen Ausrichtung und des englischsprachigen Lehrangebots
4. Didaktische Umsetzung und der Einsatz von Lerngruppen

5. Auswahl und Betreuung von Dozent/innen sowohl mit akademischem Hintergrund als auch aus der Praxis kommend
6. Angebot von (noch) nicht nachfrageaktiven Lehrgängen (z.B. das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und die Professionalisierung insbesondere von „Nicht-Akademiker/innen“, wo Managementkompetenzen notwendig werden)
7. Zulassung auch aufgrund gleichzuhaltender Qualifikation
8. Ausgewogener Anteil der Geschlechter und Altersgruppen in den Universitätslehrgängen
9. Willkommenskultur und Dienstleistungen zur Unterstützung des Zugangs von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten sowohl im Bereich der Studierenden als auch der Dozent/innen
10. Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z.B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten
11. Möglichkeit der gezielten Vergabe von Stipendien

Das spezielle Design der Studienangebote (z.B. Blockveranstaltungen, E-Learning) und die Möglichkeit der Zulassung in Masterlehrgänge aufgrund „gleichzuhaltender Qualifikation“ (d.h. ohne tertiären Erstabschluss) dient einerseits der sozialen Durchlässigkeit und Diversität der Studierenden und erleichtert andererseits auch das barrierefreie Studieren für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung. Studieren an der Donau-Universität Krems beinhaltet generell ein hohes Maß an individueller Betreuung. So können Interessent/innen und Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen im Bedarfsfall individuell durch das StudienServiceCenter, die Lehrgangseleitungen, die Organisationsassistent/innen oder das Facility Management unterstützt werden. Im gesamten Studienzyklus sind die Lehrgangseleitungen die direkten Ansprechpartner/innen. Die Donau-Universität Krems erfüllt seit Beginn die baulichen Anforderungen, z.B. besondere Parkplätze, WC-Anlagen, Erreichbarkeit der Seminarräume, die für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen vorgeschrieben sind. Sollten diese Vorkehrungen für Studierende oder Lehrende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht ausreichen, wird von der verantwortlichen Dienstleistungseinheit Facility Management individuelle Unterstützung geleistet. Im Jahr 2014 hat zum ersten Mal ein gehörloser Student einen Master-Abschluss an der Donau-Universität Krems erworben. Menschen mit Sehbehinderungen wird das Studium ebenfalls durch äquivalente Prüfungsmodalitäten ermöglicht.

## **Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG**

Frauenförderung und Gleichstellung sind an der Donau-Universität Krems breit verankert:

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ist seinem gesetzlichen Auftrag entsprechend damit befasst, den in der Satzung verankerten Frauenförderplan umzusetzen, Diskriminierungen entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. Konkret begleitet der AKG die Personalaufnahmeverfahren der Donau-Universität Krems, unterstützt bei vermuteten Diskriminierungen und berät gegebenenfalls in Mobbingfällen.

Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies ist eine Serviceeinrichtung für alle Mitarbeiter/innen, Studierenden, Absolvent/innen und Vortragenden der Donau-Universität Krems. Sie stärkt die Gender-Perspektive in Forschung, Lehre und Organisation. Es werden dazu Weiterbildungsangebote, Lehrtätigkeiten, Beratungen und Karriere-Coachings durchgeführt. Im gemeinsamen fachspezifischen Mentoring-III-Programm für Wissenschaftlerinnen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg wurde der dritte Durchgang Anfang 2019 abgeschlossen. Der vierte Durchgang wurde im Herbst 2019 gestartet und wird planmäßig bis Ende Februar 2021 laufen. Der Bericht zum Status Quo der Geschlechterverhältnisse an der Donau-Universität Krems wird seit 2017 jährlich erstellt und als Online-Broschüre „Gleichstellung in Zahlen an der Donau-Universität Krems“ veröffentlicht.

Ein Konzept „Integration von Gender und Diversity Studies in Lehrgängen“ wurde von der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies erstellt. In Zukunft soll Gender und Diversity als ein allgemeines Unterrichtsprinzip in alle Universitätslehrgänge integriert werden.

Die Donau-Universität Krems beteiligte sich auch 2019 wieder am „Girls' Day“. 37 Schülerinnen der 3. Klassen und drei Lehrerinnen der Neuen Mittelschule Herzogenburg kamen an die Donau-Universität Krems. Die besuchten Stationen waren das Lichtlabor des Departments für Bauen und Umwelt, das Biomedizinische Labor und das Servicecenter für Digitales Lehren und Lernen.

Es sind besondere Maßnahmen etabliert, um Frauen in Führungspositionen und/oder in Professuren zu berufen. Die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies übermittelt jede Ausschreibung einer Professur (§ 98 und § 99) an die FEMALE-list, eine Mailing-Liste, über die zahlreiche nationale und internationale Ausschreibungen kommuniziert werden. Darüber hinaus schlägt die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies geeignete Datenbanken zur Suche nach Bewerberinnen vor. Als Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils unterstützt der AKG die ausschreibenden Stellen mit der Richtlinie zur Ausschreibung und Besetzung einer Professur sowie mit dem Leitfaden „Aktive Suche“ bei der Suche nach qualifizierten Frauen für Professuren.

Die Donau-Universität Krems erfüllt die Frauenquote von 50% in allen acht Kollegialorganen (1.A.3). In der Kategorie der Universitätsprofessor/innen (§ 98) entsprechen die Frauenlöhne 87,3% der Männerlöhne. Der bestehende Unterschied ist im Wesentlichen durch die längere Universitätszugehörigkeit der Männer begründet (1.A.4). 2019 wurden zwei Professuren neu besetzt (1.A.5). Der Anteil der Vorträge, die von Frauen gehalten wurden, beträgt 43,2% (3.B.2).

## **Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG**

Die Themen Work-Life-Balance und Familienfreundlichkeit nehmen einen immer wichtigeren Stellenwert in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft ein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der Donau-Universität Krems ein großes Anliegen. Es wurde daher das Audit „hochschuleundfamilie“ durchgeführt. Es sind eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen etabliert, die kontinuierlich ausgebaut werden. Die Donau-Universität Krems wurde dafür vom Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend (seit 2020 Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend) als familienfreundliche Arbeitgeberin mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet und führt seit 2018 dieses staatliche Gütezeichen für eine familienfreundliche Personalpolitik.

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v.a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann Heim-/Telearbeit im Ausmaß von max. 20% der vertraglich geregelten Normalarbeitszeit für ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit) beantragt werden.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung. Ein gut geplanter Ablauf einer Karenz, der alle Beteiligten einbindet, ist die beste Voraussetzung, um diese Vereinbarkeit zu gewährleisten. Die Donau-Universität Krems hat daher bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Dieses wurde als ein Angebot für alle Führungskräfte und Mitarbeiter/innen eingeführt und umfasst alle Arten von möglichen Karenzen: Eltern-, Bildungs- und Pflegekarenz. Es beinhaltet zahlreiche Informationen, Tools und persönliche Unterstützung (z.B. Checklisten und Informationsbroschüren für Führungskräfte und Mitarbeiter/innen). Das System einer Karenzpatin/eines Karenzpaten wurde eingeführt. Für Personen in Elternkarenz wurde das „Programm für Wiedereinsteiger/innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies etabliert.

Eine Betriebsvereinbarung regelt die Frühkarenz für Väter („Papa-monat“). Demnach ist auf Antrag einem Arbeitnehmer bei Geburt seines Kindes ein Urlaub unter Entfall der Bezüge (Karenz) im Ausmaß von bis zu vier Wochen zu gewähren, wenn er mit dem Kind (den Kindern) und der Mutter im gemeinsamen Haushalt lebt und keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen.

### **Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze**

In „Campus Kids“ der betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung der Donau-Universität Krems stehen 30 mitfinanzierte Kinderbetreuungsplätze für Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren zur Verfügung.

Als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen fungiert die Leiterin der Abteilung für Infrastruktur. Im Jahr 2019 waren drei Pädagoginnen, zwei Betreuerinnen und eine Mitarbeiterin des Vereins zur Förderung freiwilliger sozialer Dienste (FSJ) beschäftigt. Campus Kids stehen Räumlichkeiten im Ausmaß von ca. 265 m<sup>2</sup> sowie Spielflächen im Freien zur Verfügung. Campus Kids hat sich etabliert und wird von den Mitarbeiter/innen sehr gut angenommen, so dass Wartelisten geführt werden müssen.

## 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

### **Strategisches Personalmanagement und Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes sowie Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin**

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiter/innen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Aufgaben des strategischen Personalmanagements und der Führungsaufgaben an der Donau-Universität Krems. Das strategische Personalmanagement ist direkt im Rektorat angesiedelt. Die operative Dienstleistungsabteilung Finanzen und Personal wird vom Rektor geleitet, sodass auch durch die organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs die direkte Verbindung zu den strategischen Entscheidungen gegeben ist.

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2019 nach Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ) 540,6 bzw. nach Köpfen 1.583 (2018: 1.746). In dieser Zahl sind 904 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 59,9 JVZÄ) inkludiert. Das interne Personal umfasste 679 Personen (entsprechend 480,7 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen (plus 31 Personen bzw. 19,3 JVZÄ, d.h. 4,8% in Köpfen bzw. 4,2% in JVZÄ).

Die Donau-Universität Krems hat als Universität für Weiterbildung spezifische Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits bilden Personen, die ein Anstellungsverhältnis an der Donau-Universität Krems haben, den Lehrkörper, andererseits sind es die zahlreichen externen Vortragenden, die langjährige professionsrelevante und/oder hoch spezialisierte Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der wissenschaftlichen Weiterbildung aufweisen und/oder wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität der Lehre ist eng mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und kann nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die Donau-Universität Krems ihren festen Lehrkörper ausbauen. Im Jahr 2019 wurden zwei § 98 Professuren besetzt (1.A.2).

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das Weiterbildungsangebot umfasst spezielle Einführungen für neue Mitarbeiter/innen, individuelle Führungskräfteinformation, spezielle fachbezogene Weiterbildungen und Soft-Skills-Angebote. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am eigenen Lehrangebot. Vermehrt werden auch Seminare bzw. Einzelcoachings zu Themen wie z.B. E-Learning und Online-Tutoring, wissenschaftliches Publizieren, Gute wissenschaftliche Praxis, Umgang mit Geistigem Eigentum in der Lehre, Didaktik und Lehrarrangements angeboten. Die Donau-Universität Krems unterstützt ihre Mitarbeiter/innen bei Dissertationen und Habilitationen, der Absolvierung eines Studiums an anderen Universitäten oder bei Forschungsaufenthalten im Rahmen spezieller Betriebsvereinbarungen.

Die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen ist besonders wichtig im Hinblick auf die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenzen. So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über externe Doktoratsstudien der Mitarbeiter/innen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese in Abstimmung mit der jeweiligen Departmentleitung eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird den Mitarbeiter/innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen.

Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu drei Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Donau-Universität Krems auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den Mitarbeiter/innen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von Studien an anderen Universitäten gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von fünf Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen auszubauen (z.B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren, Statistik etc.). Nachwuchswissenschaftler/innen haben die Möglichkeit an einem Mentoring-Programm teilzunehmen. Dieses „Karriere Mentoring III-Programm“ für Wissenschaftler/innen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg läuft derzeit mit dem dritten Durchgang (2017-2019). Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen, der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Es wurde ein Prämiensystem implementiert, das Anreize für die Einwerbung drittmittelgeförderter Projekte sowie für die Publikation von Forschungsergebnissen in Topjournals bietet. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Überdies werden wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zur Beantragung eigener Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragsstellung von der Stabsstelle für Forschungsservice und Internationales unterstützt und begleitet.

## **Arbeitszeitflexibilität und Maßnahmen für Rückkehrer/innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit**

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleiche Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v.a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann eine dezentrale Arbeitserbringung (home office) im Ausmaß von max. 20% der vertraglich geregelten Normalarbeitszeit für ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit) beantragt werden. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung.

Für die Karriereförderung von Berufsrückkehrer/innen aus der Karenz ist bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Das System einer/eines „Karenzpatin/Karenzpaten“ wurde eingeführt. Darüber hinaus wurde speziell für Personen in Elternkarenz das „Programm für Wiedereinsteiger/innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies etabliert, im Rahmen dessen z.B. karriereorientierte Einzelcoachings und gezielte Weiterbildungen während der Karenzzeit in Anspruch genommen werden können.

## **Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management**

Auf Basis der 2018 stattgefundenen Re-Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz wurden 2019 weitere Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der Führungskompetenzen des mittleren und oberen Managements entwickelt bzw. die bisherigen Maßnahmen (Führungskräfteworkshops) weiterentwickelt.

Für den weiteren Ausbau familienbewusster und sozialkompetenter Personalführung wurde der Workshop „Familienfreundlich Führen für den beruflichen Alltag“ mit der Vortragenden Frau Dr<sup>in</sup>. Kasia Greco durchgeführt. Um die Inhalte solcher Workshops auch für Personen zugänglich zu machen, die nicht direkt teilnehmen können, wurden für die Zukunft verschiedene Möglichkeiten der weiteren Verbreitung (z.B. durch Kurzvideos, Bereitstellung der PP-Präsentation) diskutiert.

## **Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß Kollektivvertrag**

An der Donau-Universität Krems kommt der Kollektivvertrag für Arbeitnehmer/innen der Universitäten aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung nicht zum Einsatz.

Das Laufbahnmodell wurde in analoger Form umgesetzt: 2016 wurde das Karrieremodell „Assoziierte/r Professor/in“ verabschiedet, mit dem die Donau-Universität Krems die Karriere hochqualifizierter wissenschaftlicher Nachwuchskräfte mit bereits abgeschlossenem Doktorat und mehrjähriger facheinschlägiger wissenschaftlicher Erfahrung zu assoziierten Professor/innen fördert. Für jede Fakultät wurde ein Qualifizierungsbeirat eingerichtet. Der Abschluss der Qualifizierungsvereinbarung erfolgt nach Vorschlag des Qualifizierungsbeirates durch das Rektorat. Die erste Assistenzprofessur wurde 2016 besetzt, 2017 folgten weitere sieben, 2018 wurden vier Assistenzprofessuren besetzt und 2019 folgten weitere fünf Assistenzprofessuren, sodass mit Jahresende 2019 insgesamt 18 Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen worden waren. Eine Qualifizierungsvereinbarung wurde 2019 erfüllt und die erste Assoziierte Professur besetzt.

## **Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand/innen sowie Exzellenzförderung**

Im Jahr 2016 wurden die ersten PhD-Studierenden zugelassen. 2019 konnten die ersten drei Personen ihr PhD-Studium „Regenerative Medizin“ abschließen.

Mit Ende 2019 waren die beiden PhD-Studien „Regenerative Medizin“ und „Migration Studies“ von insgesamt 19 Studierenden belegt, davon stehen 15 Personen in einem Dienstverhältnis der Donau-Universität Krems (2.B.1.).

Mit jeder/m PhD-Studierenden wird zu Beginn des Studiums eine individuelle Dissertationsvereinbarung abgeschlossen. Während des PhD-Studiums wird die/der Dissertant/in von einer/m Erstbetreuer/in unterstützt und angeleitet.

Die/der Erstbetreuer/in ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Erfüllung der Dissertationsvereinbarung.

Derzeit sind keine speziellen Exzellenzförderungen unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z.B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen) aktiv.

## 6. Effizienz und Qualitätssicherung

### Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das 2010 erstellte Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ wird laufend aktualisiert und erweitert, zuletzt im Mai 2018. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Donau-Universität Krems, die mit Lehrenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Donau-Universität Krems zusammengefasst, die interne Qualitätsentwicklungsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht. Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Masterprogramme, Akademische Programme und Certified Programs) und dessen Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst darüber hinaus Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre sowie Angaben zu E Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Auswahl und Zusammensetzung des Lehrkörpers.

Im Bereich der Verwaltung (z.B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben zur Standardisierung von Abläufen gesteuert und geregelt.

Zum Ausbau und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurden Prozessoptimierungen für das allgemeine Assessmentverfahren im Rahmen der Zulassung von Studierenden erarbeitet. Neue Prozessbeschreibungen wurden erstellt für die Definition des Kompetenzprofils von Lehrgangseleitungen sowie für die Aufnahme und Betreuung von Incoming-Mobilitätsstudierenden (Credit-Mobility).

Die Lehrveranstaltungsevaluation durch die Studierenden wurde 2016 einer Metaevaluation unterzogen. Die Ergebnisse zeigen, dass die an der Donau-Universität Krems durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation von den Lehrenden gut akzeptiert wird. 95% der Befragten ist das Feedback der Studierenden wichtig und 85% halten die durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation für ein nützliches Feedback-Instrument. Rund die Hälfte der Lehrenden gab an, dass die Evaluation zur Überarbeitung und zu Verbesserungen in der Lehre (d.h. der Lehrinhalte, des didaktischen Designs und/oder der Unterlagen) beigetragen hat.

Als erster Schritt der Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende wurden die Weiterbildungswünsche der Lehrenden im Rahmen einer umfassenden Lehrendenbefragung erhoben und ein Weiterbildungskonzept erstellt. 2018 wurde die Umsetzung vorbereitet und bereits zwei Veranstaltungen zu Gender und Diversity durchgeführt, 2019 folgten weitere fünf Präsenzveranstaltungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (z.B. didaktische Methoden, gute wissenschaftliche Praxis, Geistiges Eigentum).

Die Arbeiten für die Erstellung eines universitätsweiten Kriterienkataloges für die Auswahl externer Lehrender wurden gestartet.

### Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen

#### Akkreditierung der PhD-Studien

Seit 2014 ist die Donau-Universität Krems berechtigt, PhD-Studien nach vorheriger Akkreditierung durch die AQ Austria einzurichten. Bisher sind zwei PhD-Studien akkreditiert:

- > Regenerative Medizin (Regenerative Medicine) (AQ Austria)
- > Migration Studies (AQ Austria)

#### Akkreditierung von Universitätslehrgängen

Die Akkreditierung von einzelnen Universitätslehrgängen erfolgt in erster Linie aufgrund von internationalen marktstrategischen Überlegungen. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Begutachtungen und Akkreditierungen fließen in die Weiterentwicklung des jeweiligen akkreditierten Lehrganges ein, bilden aber auch einen wertvollen Input für die Qualitätsentwicklung des gesamten Lehrangebotes.

Im Jahr 2019 waren folgende Studienangebote von internationalen Qualitätssicherungs-Agenturen akkreditiert:

- > Executive EMBA (FIBAA)
- > Professional MBA mit den Vertiefungen:
  - > Aviation Management (FIBAA)
  - > Biotech, Pharma & MedTech Management (FIBAA)
  - > Corporate Responsibility & Business Ethics (FIBAA)
  - > Energy Innovation (FIBAA)
  - > Entrepreneurship & Innovation Management (FIBAA)
  - > Finance (FIBAA)
  - > Human Resource Management (FIBAA)
  - > Industrial Management (FIBAA)
  - > International Business (FIBAA)
  - > Logistics und Supply Chain Management (FIBAA)
  - > Nachhaltiges Mobilitätsmanagement (FIBAA)
  - > Restrukturierung und Unternehmensplanung (FIBAA)
- > General Management MBA TU Wien/Donau-Universität Krems (FIBAA)
- > Controlling and Financial Leadership MSc (FIBAA)
- > Energy Innovation Engineering & Management MSc (FIBAA)
- > International MBA (FIBAA)
- > Health Care Management MSc und MBA mit den Vertiefungen:
  - > Gesundheitsmanagement und Public Health (FIBAA)
  - > Krankenhausmanagement (FIBAA)
  - > Management für Technik im Gesundheitswesen (FIBAA)
  - > OP-Management (FIBAA)
  - > Rettungsdienstmanagement (FIBAA)
- > Clinical Research MSc (AHPGS)
- > Professional MSc Management und IT mit den Spezialisierungen (AQAS):
  - > Strategie, Technologie und Management
  - > Supply Chain Management
  - > IT Consulting
  - > Information Security Management
  - > IT-Governance und Strategie

### Nationale bzw. berufsständische Anerkennung von Universitätslehrgängen

Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsbeurteilung) ist für die nachstehenden Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung, akademisch, anerkannt als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc (Psy 3), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychosomatische Medizin (Psy2), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychosoziale Medizin (Psy1), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychotherapie, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeut/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990 im Rahmen der Kooperation mit den jeweiligen Ausbildungseinrichtungen
- > Supervision und Coaching, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
- > Grundlagen für klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie (Grundmodul), anerkannt durch Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Klinische Psychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Gesundheitspsychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Real Estate Management, MSc, Anerkennung der Facheinschlägigkeit durch BMWA (Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit); d.h. der Abschluss ersetzt die Befähigungsprüfung für das Gewerbe des Immobilienreuhänders (Makler/in, Hausverwalter/in und Bauträger/in)
- > International Real Estate Valuation, MSc, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker/innen (facheinschlägiger Studien)
- > Facility Management, MSc, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA (International Facility Management Association) Austria. Der Abschluss wird von Austrian Standards für deren Personenzertifizierung nach ÖNORM B 1301 anerkannt.
- > Immobilienbewertung, akademisch, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker/innen (facheinschlägiger Studien)
- > Pflegemanagement, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 72, BGBl. II Nr. 453/2005
- > Gesundheits- und Pflegepädagogik, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 71, BGBl. II Nr. 453/2005
- > Basales und Mittleres Pflegemanagement, akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Gesundheits- und Pflegeberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Wundmanagement, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Kontinenz- und Stomaberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Komplementäre Gesundheitspflege CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64
- > Logopädie, MSc, Anerkennung durch Akkreditierung von Logopädie Austria
- > Musculoskeletal Physiotherapy, MSc, Anerkennung durch IFOMT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapists) und OEVOMT (Österreichischer Verein für Orthopädische Manuelle Therapie)
- > Waldorfpädagogik, MA, anerkannte Ausbildung für Waldorfpädagogik/Waldorflehrer/in vom Waldorfbund Österreich
- > Social Work (MSc) inklusive definierter Zusatzqualifikationen (z.B. Kinder- und Jugendhilfe, CP bzw. Soziale Arbeit mit Familien, CP) in einem Ausmaß von insgesamt 180 ECTS wird als Qualifikation (zwingende Vorbildung) für Fachkräfte Sozialarbeit des Landes NÖ anerkannt (NÖ LGBL Nr.29/2018)
- > Gemäß Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über ärztliche Fortbildung (ÄFV 2010) können durch Absolvierung von als Fortbildung anerkannter Lehrgänge der Donau-Universität Krems entsprechend dem Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer (DFP) sogenannte DFP-Punkte erworben werden. Details sind bei den jeweiligen Lehrgangsverantwortlichen zu erfragen.

### Anerkennung als Ausbildungseinrichtung in der Psychotherapie

Die Donau-Universität Krems ist mit der

- > methodenspezifischen Ausrichtung „Integrative Therapie“ sowie mit der
- > methodenspezifischen Ausrichtung „Verhaltenstherapie“

als Ausbildungseinrichtung für das psychotherapeutische Fachspezifikum durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz anerkannt.

### Zertifizierung nach ISO 9001

Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9001 zertifiziert. Das seit 2005 zertifizierte Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin hat 2017 die Zertifizierung nach ISO 9001 nicht mehr verlängert, führt das departmentinterne QM-System aber in ähnlicher Form weiter, und lässt sich von externer Stelle einmal jährlich auditieren (inkl. Verfassen eines QM-Berichts und analoges Management Review). Die ISO-Zertifizierungen auf Departmentebene wurden durchgeführt, weil einerseits das Lehrangebot des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement auch Qualitätsmanagement nach der ISO 9000 ff beinhaltet, andererseits die Forschungspartner des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin eine ISO-Zertifizierung erwarteten.

### Zertifizierung nach ACBSP

Die Danube Business School (Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften der Donau-Universität Krems) hat die Auszeichnung des Accreditation Council for Business Schools and Programs (ACBSP) erhalten. Die Akkreditierung bildet den Abschluss eines umfangreichen Qualitätsprüfungsprozesses der Danube Business School in Krems. So wird insbesondere ein External Learning Outcome Assessment eingesetzt, das in dieser Form für Europa derzeit einmalig ist, und welches erlaubt, die Learning Outcomes der Studierenden mit jenen von anderen Business Schools (derzeit nur aus den USA) zu vergleichen.

### Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Das im Bereich Lehre etablierte Evaluationssystem liefert spezifische Informationen über die Qualität der Lehre und der Lehrbeauftragten. Das Feedback der Studierenden, Lehrenden und Alumni fließt einerseits direkt in die Weiterentwicklung der Lehre und des Lehrangebotes ein und liefert andererseits Informationen für strategische Planungen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Lehrgangslösungen, bei denen diese Informationen zusammenlaufen und die im Austausch mit Department-, Zentrums- bzw. Fachbereichsleitung sowie den externen Stakeholdern die Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge begleiten. Zudem wird die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung automatisch informiert, wenn Evaluationsergebnisse die intern festgelegten Qualitätslimits unterschreiten. Gemeinsam mit den Lehrgangslösungen werden nach Abklärung der Gründe gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen geplant.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (üblicherweise einem Peer-Review-Verfahren) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut.

Alle Departments haben externe wissenschaftliche Beiräte eingesetzt. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen und auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

Entsprechend der 2016 veröffentlichten Richtlinie des Rektorats über die „Externe Evaluierung der Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems gemäß §14 Universitätsgesetz 2002“ wurde 2018 die Evaluation der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur durchgeführt. Im Jahr 2019 wurde die externe fachwissenschaftliche, formative Evaluation der Fakultät für Medizin und Gesundheit im Hinblick auf den umfassenden Leistungsauftrag sowie die Governance und Organisation der erbrachten Leistungen erfolgreich abgeschlossen. Die externe Evaluierung der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung wurde gestartet.

Die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote wird lehrgangsbezogen eingesetzt, wenn dies aus Gründen des Bildungsmarketings und einschlägigen Qualitätserwartungen erforderlich ist. Die zentrale externe Qualitätssicherung erfolgt über das im Hochschul-Qualitätssicherungs-Gesetz (HS-QSG) vorgesehene Audit. Das Qualitätsmanagementsystem der Donau-Universität Krems durchlief 2014/2015 das Auditverfahren gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz und wurde im Mai 2015 von der AQ Austria unter Auflagen zertifiziert. Die Erfüllung der Auflagen wurde mit Beschluss des Boards der AQ Austria in der Sitzung am 23./24. Mai 2017 anerkannt. Die Zertifizierung besteht bis Mai 2022.

Als neues Verfahren zur internen Qualitätssicherung für Lehrgänge der Donau-Universität Krems, die in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt werden, wurde in Zusammenarbeit mit der FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) ein „Internes Audit bei Kooperationspartnern“ entwickelt. Dieses „Interne Audit“ wird seit 2016 jährlich bei mindestens zwei Kooperationspartnern durchgeführt.

## **Universitätsübergreifende Aktivitäten**

Die Donau-Universität Krems beteiligt sich an universitätsübergreifenden Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre. Die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung steht als Mitglied im „Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten“ in einem regen Informationsaustausch mit den anderen Universitäten. Die Donau-Universität Krems ist Mitglied bei AUCEN (Austrian University Continuing and Education Network), Ass.-Prof. Dr. Attila Pausits wurde 2018 in den Vorstand gewählt.

Im Herbst 2019 wurde eine Mitarbeiterin des Weiterbildungszentrums der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg bei ihrem einwöchigen Erasmus-Job-Shadowing an der Donau-Universität Krems von der Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung betreut.

## **Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.**

Die Auditierung des Qualitätsmanagementsystems der Donau-Universität Krems gemäß HS QSG (Hochschulqualitätssicherungsgesetz) wurde 2013/2014 gestartet. Mit der Durchführung der Auditierung wurde die AQ Austria beauftragt. Nach zwei Vor-Ort-Besuchen (November 2014 und Februar 2015) der externen Gutachter/innen erfolgte die Zertifizierung durch die AQ Austria mit Auflagen im Mai 2015. Die Erfüllung der Auflagen wurde mit Beschluss des Boards der AQ Austria in der Sitzung am 23./24. Mai 2017 anerkannt. Die Zertifizierung ist bis 2022 gültig.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben.

## 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste

### **Umsetzung der Strategie und Zielsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme gemeinsame Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen.**

Aus der engen Vernetzung der Donau-Universität Krems mit Partner/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potenzial für Forschung und Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Der weitere Ausbau langfristiger Kooperationsprojekte mit Partnern aus der Wissenschaft und der Industrie, wie z.B. K-Projekte, K-Zentren, CD-Labors, Research Studios, Ludwig Boltzmann Institute, trägt zur verstärkten Einwerbung von Drittmitteln und der weiteren Schärfung des Forschungsprofils mit klaren Schwerpunktsetzungen bei.

Der **Donauraum** bildet nach wie vor ein zentrales Handlungsfeld der Donau-Universität Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen zur EU-Donauraumstrategie gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, in dessen Vorstand Rektor Mag. Friedrich Faulhammer 2019 gewählt wurde, die aktive Beteiligung am Europaforum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie das Engagement bei der Donaurektorenkonferenz.

Am Standort Krems bestehen enge Beziehungen zu den anderen Bildungsinstitutionen, besonders zu den **Institutionen am Campus Krems** (Fachhochschule, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften). Dies umfasst inhaltliche Kooperationen im Rahmen von Forschung und Lehre sowie die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung von Infrastruktur (insbesondere der 2018 eröffneten Core Facility). Ebenso enge Beziehungen bestehen im Rahmen des Technopols Krems zu den Partnern im Regionalen Innovationszentrum, insbesondere zu den im Bereich der Biomedizinischen Technologie und Medizinischen Biotechnologie tätigen Unternehmen.

Kooperationen mit **Universitäten und Forschungseinrichtungen** werden forciert. Die Donau-Universität Krems war im Jahr 2019 in 53 aktive Kooperationsverträge (ohne Drittmittelverträge) mit Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen) eingebunden, davon mit 20 nationalen Hochschulen, 18 Hochschulen aus dem EU-Raum und 15 Hochschulen aus Drittstaaten. 2019 unterzeichneten beispielsweise die Donau-Universität Krems und die East China Normal University mit Sitz in Shanghai ein Memorandum of Understanding für eine zukünftige Zusammenarbeit. Darüber hinaus gibt es auf Departmentebene gemeinsame Aktivitäten im Zuge von Veranstaltungen, Lehre und in (Drittmittel)Projekten mit weiteren Hochschulen, die nicht über formale Kooperationsverträge (keine Drittmittel) geregelt sind.

Die Donau-Universität Krems kooperiert mit Wiener Universitäten in Forschung und Lehre (z.B. WasserCluster Lunz mit der Universität für Bodenkultur und der Universität Wien, CD-Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis mit der Medizinischen Universität Wien, Department für Integrierte Sensorsysteme mit der Technischen Universität Wien, General Management MBA mit der Technischen Universität Wien, Pädagogische Hochschule Baden und Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems).

Die vom **Forschungsverbund „Silva Nortica“** gemeinsam aufgebaute SKOLA TELCZ entwickelte sich sehr gut und wird nun halbjährlich in Telč durchgeführt. Diese wird in Kooperation mit der Technischen Universität Prag und der Masaryk-Universität Brunn, welche jeweils über ein Universitätszentrum in Telč verfügen, sowie in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzzentrum Telč der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und dem nationalen Denkmalinstitut (NPÚ) abgehalten. Studierende aller drei Universitäten aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Kunstgeschichte, Soziologie und Pädagogik erarbeiten in interdisziplinärer (und internationaler) Zusammenarbeit Konzepte zur Erhaltung und Entwicklung des UNESCO-Welterbes Telč anhand konkreter und aktueller Fallbeispiele. Der ehemals „Silva Nortica“ genannte Forschungsverbund wurde 2018 umbenannt in „SCOLA TELCZ“, da sich die Aktivitäten nicht nur auf die Forschung, sondern auch auf die universitäre Lehre erstrecken sollen. Im September 2018 erfolgte im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltungsreihe die Unterzeichnung des MoU zur Institutionalisierung der SCOLA TELCZ. Zu den Partnern der SCOLA TELCZ zählen nebst der Donau-Universität Krems, die Masaryk-Universität Brunn, die Tschechische Technische Universität Prag, die Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, das Nationale Denkmalinstitut der Tschechischen Republik und neu auch die Slowakische Technische Universität Bratislava. Neben der Zusammenarbeit in Forschungsprojekten werden regelmäßig Winter-/Sommerschools veranstaltet.

Die Donau-Universität Krems ist seit 2018 Mitglied des **Complexity Science Hub Vienna**. Der Hub mit Sitz in Wien ist ein Zusammenschluss von AIT Austrian Institute of Technology, dem International Institute of Applied Systems Analysis IIASA, der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Graz, der Technischen Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien, der Wirtschaftskammer Österreich und der nun aufgenommenen Donau-Universität Krems. Die Donau-Universität Krems setzt in Forschung und Lehre auf die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, die Nutzung von Big Data ist dabei ein zukunftsorientiertes Feld und ein Beitrag der Wissenschaft zur Lösung komplexer Problemstellungen und risikoreicher Entwicklungen. Der Complexity Science Hub Vienna wurde gegründet, um die Wissenschaft komplexer Systeme systematisch auszubauen und die Grundlagen für den sinnvolleren Umgang mit Big Data zu entwickeln. „Systemische Risiken“, beispielsweise die Auswirkungen von Finanzkrisen, Naturkatastrophen oder von Fehlentwicklungen, können durch Big Data besser analysiert und in ihren möglichen Auswirkungen erkannt werden.

Das Studienangebot der Donau-Universität Krems enthält, neben anderen in Kooperation mit (inter-)nationalen Universitäten und Unternehmen durchgeführten Lehrgängen, auch zwei **Erasmus Mundus Studien**: Der „Master in Research and Innovation in Higher Education“ ([www.marihe.eu](http://www.marihe.eu)) wird gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück (Deutschland), der Universität Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China) sowie seit 2019 zusätzlich mit der Eötvös Lóránd Universität (Ungarn) und dem Thapar Institute of Engineering and Technology (Indien) durchgeführt. Das Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu>) wird in Kooperation mit der Aalborg University (Dänemark), der University of Lodz (Polen), der City University Hong Kong sowie seit 2019 zusätzlich mit dem Lasalle College of the Arts (Singapur) und dem Ars Electronica Center in Linz durchgeführt. Für beide Programme wurde 2018 von der EU die Verlängerung bis 2023 bzw. 2024 genehmigt.

Im Jahr 2013 wurde ein internationales Kooperationsprogramm mit der Konyang University (Südkorea) gestartet, indem der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ als Double Degree-Programm eingerichtet wurde, der seither jährlich gestartet wird.

Darüber hinaus wird der Lehrgang „Communication and Emerging Technologies (MA)“, in Kooperation mit Athena Research and Innovations Centers in Communication and Knowledge Technologies, Botsis Foundation und der National Technical University of Athens (NTUA) angeboten.

Im Jahr 2016 wurde eine neue nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ gestartet. Der erste Durchgang ist mit hoher Zufriedenheit der Studierenden 2017 abgeschlossen worden, die erworbenen Kompetenzen wurden dann direkt in den Unterricht und in die Kompetenzfelder eingebracht. Dieser Prozess wurde im Anschluss evaluiert. Diese Evaluierungsergebnisse flossen in den Lehrgangstart 2018 ein. 2019 wurde kein neuer Lehrgang gestartet, da das Weiterbildungsprogramm mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich neu konzipiert wird.

Die Donau-Universität Krems beteiligt sich vermehrt an **europäischen Mobilitätsprogrammen**, sowohl was das Personal als auch was die Studierenden betrifft. Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 42 Auslandsaufenthalte (7 Teaching Staff Mobilities, 35 Staff Training Mobilities) von 29 Personen in 12 verschiedenen EU Staaten statt.

Seit dem Wintersemester 2015/2016 können Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, Förderungen für Erasmus+, CEEPUS-Studienaufenthalte sowie Praktika in EU-33 erhalten. 2019 gab es 3 Outgoing sowie 7 Incoming Student Mobilities. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten noch kaum wahr.

## **Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden**

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind Mitglieder in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch. Einige davon werden in der Folge explizit angeführt.

Am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie wurde 2010 die erste und bisher einzige **Österreichische Cochrane Zweigstelle** eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler/innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteur/innen im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind. Mehr als 7.000 solcher Reviews sind mittlerweile in der frei zugänglichen „Cochrane Library“ online abrufbar. Seit Mai 2017 ist „Cochrane Österreich“ eines von weltweit derzeit 19 eigenständigen Cochrane Zentren. Durch diese Aufwertung zu einem vollwertigen, selbstständigen Zentrum und damit zur höchsten Ausbaustufe regionaler Vertretung bestehen nun noch mehr Möglichkeiten, die Aktivitäten in Österreich auszubauen und evidenzbasierte Medizin in Österreich weiter voranzutreiben. Um die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken, betreibt Cochrane Österreich die Informationsplattformen [medizin-transparent.at](http://medizin-transparent.at), das EbM Ärzt\*inneninformationszentrum und den deutschsprachigen Cochrane-Blog [wissenwaswirkt.org](http://wissenwaswirkt.org).

Das „Evidenzbasierte Informationszentrum für Pflegend\*innen“ wurde 2019 neu gegründet und am Zentrum Cochrane Österreich des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation angesiedelt. Es fungiert als eine Anlaufstelle für Gesundheits- und Krankenpflegepersonen und beantwortet Fragestellungen von klinisch tätigen Pflegenden auf Basis von wissenschaftlichen Studien zu bestimmten Themen in Form von verständlichen und konkreten Kurz-Zusammenfassungen (Rapid Reviews).

Mit der **Kazan Federal University (Russland)** wurde 2018 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den akademischen Austausch in Forschung und Lehre aufzubauen. Insbesondere ist geplant, im Bereich der Evidenzbasierten Medizin zusammenzuarbeiten und Cochrane-Aktivitäten zu entwickeln.

**World Stroke Organisation (WSO) und World Stroke Academy (WSA):** Die World Stroke Organisation hat zum Ziel, Zugang zu Schlaganfallbetreuung weltweit zu gewährleisten. Außerdem soll durch die Bereiche Forschung und Lehre die Betreuung von Schlaganfallpatient/innen weltweit verbessert und gefördert werden. Die World Stroke Academy hat am Department für klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin ihr Büro. Der Leiter des Departments Univ.-Prof. Dr. Michael Brainin ist Präsident der World Stroke Organisation. An der Donau-Universität Krems findet regelmäßig die von der European Stroke Organisation (ESO) und WSO unterstützte European Stroke Master Ausbildung statt.

Departments der Donau-Universität Krems sind Sitz internationaler Vereinigungen: **Die Europäische Gesellschaft für Künstliche Organe (ESAO)** hat ihr Office am Department für Biotechnologische Forschung. Das **Exzellenzzentrum für Knorpeltherapie der International Cartilage Repair Society (ICRS)** sowie das **Ausbildungszentrum der Gesellschaft für Orthopädische und Traumatologische Sportmedizin (GOTS)** haben ihren Sitz am Department für Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung.

Mehrere Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind in besonderen Funktionen (z.B. Treasurer, Award Officer, Senior Administrative Committee Member, Associate Editor, Editor-in-Chief, International Advisory Committee, General Council, Programme Committee Member) bei **IEEE** (Institute of Electrical and Electronics Engineers) einem weltweiten Berufsverband mit Schwerpunkt Elektrotechnik und Informationstechnik. IEEE ist Veranstalter von Fachtagungen, Herausgeber diverser Fachzeitschriften und bildet Gremien für die Standardisierung von Techniken, Hardware und Software. Mit Veröffentlichungen wie der Zeitschrift IEEE Spectrum setzt sich die Organisation auch für eine fachübergreifende Information und die Diskussion der gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien ein.

Das Zentrum für **Museale Sammlungswissenschaften**, das 2015 an der Donau-Universität Krems eingerichtet wurde, stellt die wissenschaftliche Plattform einer Kooperation der Donau-Universität Krems mit den Landessammlungen Niederösterreich dar. Die etwa sechs Millionen Objekte, die von der Abteilung Kunst und Kultur des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet werden, bilden den Bestand der Landessammlungen Niederösterreich und dokumentieren das kultur- und naturkundliche Erbe des Landes. Ausgewählte Museen und Ausstellungshäuser präsentieren in Dauer- und Wechselausstellungen Teile dieses Sammlungsbestandes. Das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften unterstützt die Landessammlungen Niederösterreich sowohl bei der wissenschaftlichen Erschließung des Sammlungsbestandes, als auch bei der Erforschung der Sachzeugnisse von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart. Das Zentrum Museale Sammlungswissenschaften wird auch mit der neuen Landesgalerie NÖ bei der Gestaltung von Ausstellungen und in Forschungsprojekten zusammenarbeiten.

Im Rahmen des Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramms (FTI) des Landes Niederösterreich wurde das **Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST)** initiiert. Vier geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Institute mit Sitz in Niederösterreich haben sich zum Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien, kurz FIRST, zusammengeschlossen. Seinen Sitz hat das neue Netzwerk an der Donau-Universität Krems, die das Netzwerkmanagement übernimmt. Die Forschungsverbände des Netzwerks schlossen 2019 die erste Arbeitsphase nach drei Jahren erfolgreich ab und werden, dank erfolgreicher Drittmiteleinwerbungen, die Arbeiten mit drei neuen Forschungsprojekten weiterführen.

Im Rahmen der „**Digitalisierungsoffensive in der Hochschulbildung**“ - Ausschreibung „**Digitale und soziale Transformation**“ ist die Donau-Universität Krems an sechs Projekten in Kooperation mit Österreichischen Hochschulen beteiligt:

Das Projekt „Lehr- und Forschungsinfrastruktur für Digitale Künste an Hochschulen“ (LeFo) wird geleitet vom Department für Bildwissenschaften der Donau-Universität Krems (Univ. Prof. Dr. Oliver Grau) und erfolgt in Kooperation mit der Kunsthochschule Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien. Der Fokus liegt dabei einerseits auf dem Ausbau des bereits erfolgreichen Archive of Digital Art (ADA) zu einer ko-kreativen Open Science-Dateninfrastruktur und andererseits auf der Entwicklung von Prototypen zukunftsorientierter Dokumentationsformen der digitalen Kunst. Im Projekt werden auch Möglichkeiten virtueller Begehrbarkeit und immersiver Erfahrungsräume digitaler Archive mittels Augmented Reality und interaktivem 360-Grad-Fulldome-Environments entwickelt. Das Archiv wird als potenziell haptisch erfahrbarer interaktiver Raum gedacht, wobei das Projekt historisch gewachsene Dokumentationsformen sowie zukünftige Szenarien bedenkt. Das Projekt wird über vier Jahre mit 1,2 Millionen Euro gefördert.

Vier Projekte erhielten Förderzusagen, bei denen das Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien mit anderen Hochschulen zusammenarbeitet. Diese Projekte werden intern von Univ.-Prof. DI Dr. Stefan Oppl, MBA geleitet: Zwei Projekte werden mit der Johannes Kepler Universität Linz umgesetzt: „Formative Math-Skill-Testing for Promoting MINT-Studies“ und „TRANSFORM“. Mit der Universität Innsbruck und fünf weiteren Informatik-Fachbereichen an anderen Universitäten wird das Projekt „CodeAbility Austria – Smarte Programmierausbildung an österreichischen Universitäten“ durchgeführt. Das vierte Projekt, „DigiFit4All“, geleitet von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, beschäftigt sich damit, die Inhalte von MOOCs (Massive Open Online Courses) zur Bildung digitaler Kompetenzen durch individuelle Kompetenzprofile zu personalisieren.

Die digitale Transformation der österreichischen Geisteswissenschaften ist Forschungsgegenstand eines Projektes der Universität Graz mit dem Department für Bauen und Umwelt der Donau-Universität Krems, wo Dr.<sup>in</sup> Patricia Engel den Fokus auf die Schriftguterhaltung legt. Konkret sollen aus den durch die Digitalisierung entstandenen Datenbeständen Lehr- und Vermittlungsressourcen erstellt werden.

Das Projekt „Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA2)“ verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Publikationen frei zugänglich zu machen. Ein nationaler Data Hub soll ein Open Access (OA)-Monitoring ermöglichen, zudem wird der Nutzen von OA bei wissenschaftlichen Publikationen erforscht sowie die Publikationskosten analysiert. Der Projektlead liegt bei der Universität Wien, aufseiten der Donau-Universität Krems betreut Margit Rathmanner, MAS MSc, Leiterin der Universitätsbibliothek, das Projekt.

Die Donau-Universität Krems ist Mitglied im **Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“** und ist damit die erste österreichische Universität, die in dem Netzwerk vertreten ist, dessen Ziel es ist, den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken.

Der Rektor der Donau-Universität Krems unterzeichnete im Herbst 2019 die **Magna Charta Universitatum**, die Prinzipienvereinbarung von mittlerweile rund 890 Universitäten weltweit. Die Magna Charta Universitatum wurde 1988 als Initiative von Universitäten ins Leben gerufen und hält Grundsätze universitären Lebens fest. Die Donau-Universität Krems ist die 15. öffentliche Universität aus Österreich, die die Charta unterzeichnet hat.

Die Donau-Universität Krems war mit Stand 31.12.2019 an folgenden Unternehmen/Organisationen beteiligt:

- > WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH, Sitz in Lunz am See
- > Paritätische Akademie Berlin gGmbH, Sitz Berlin

Die Beteiligungen an accent Gründerservice GmbH und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH wurden 2019 beendet.

## **Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Unternehmen**

Die Donau-Universität Krems verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungskooperation mit **Fresenius Medical Care Deutschland GmbH**, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbertechnologie nach Krems zu verlagern. Es wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich getätigt und ein Produktions- und Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbertechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krems errichtet.

Im Jahr 2013 wurde ein **Christian Doppler (CD) Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis** an der Donau-Universität Krems eröffnet, an dem Fresenius Medical Care Deutschland GmbH und die Anagnostics Bioanalysis GmbH als Firmenpartner und Institute der Medizinischen Universität Wien als wissenschaftliche Partner beteiligt sind. Im Rahmen des CD-Labors wird an neuen Diagnosewerkzeugen und Therapieansätzen geforscht. Schwerpunkt ist die Therapie durch Blutreinigung außerhalb des Körpers. Forscher/innen arbeiten insbesondere an der Entwicklung von Zellkulturmodellen. Damit soll neues Wissen über potentielle Zielmoleküle für die Behandlung von Sepsis gewonnen werden. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem NÖ Landeskrankenhaus St. Pölten im Rahmen der Sepsis-Unit, durch die eine klinische Anbindung gegeben ist und der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis ermöglicht wird. 2019 wurde das CD-Labor erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen des Projektes **GovLabAustria** wurde im Jahr 2019 die erfolgreiche Kooperation mit dem Bundeskanzleramt bzw. dem nunmehrigen Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport weitergeführt und bei Veranstaltungen wie dem Innovation-Lab intensiviert. Am Laboratorium arbeiten Expert/innen der Departments für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Donau-Universität Krems gemeinsam mit dem Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport an Herausforderungen der digitalen Verwaltung der Zukunft.

Auch in der Lehre kooperiert die Donau-Universität Krems mit Unternehmen. So wird z.B. der Universitätslehrgang „Professional MBA Aviation“ in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Wien und Austrocontrol angeboten. Im Jahr 2017 wurde eine neue Kooperation mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) einerseits im Bereich Krankenhausmanagement und andererseits im Bereich regionaler Gesundheitsförderung gestartet.

Die Forschungskooperationen führen auch immer wieder zu Patentanmeldungen und Patenterteilungen (3.B.3); 2019 erfolgten drei Patenterteilungen basierend auf Prioritäts-Patentanmeldungen durch Dritte, aufgrund einer Rechteübertragung durch die Donau-Universität Krems und eine Patentanmeldung der Donau-Universität Krems gemeinsam mit der Technischen Universität Wien.

## 8. Internationalität und Mobilität

### **Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals sowie des allgemeinen Personals, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster.**

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Donau-Universität Krems, mit denen sie ihrem Gesetzesauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der Europäischen Union nachkommt. Der Donauraum bildet ein zentrales Handlungsfeld der Donau-Universität Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), die aktive Beteiligung am Europa-Forum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie die Mitgliedschaft und aktive Beteiligung im Präsidium der Donaurektorenkonferenz.

Die Donau-Universität Krems ist Kooperationspartner des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa, dieses befasst sich mit aktuellen Fragen des Donauraums, Mittel- und Südosteuropas und will durch Wissensvermittlung über die Region zur Entwicklung guter nachbarschaftlicher Beziehungen beitragen. In Kooperation zwischen dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) und der Donau-Universität Krems wurde die vom Land Niederösterreich unterstützte Tagung mit dem Titel „Globalisierung, Geopolitik und Brexit“ im Oktober 2019 durchgeführt. Sie widmete sich den Entwicklungsperspektiven für ein gemeinsames, grenzüberschreitendes Handeln in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Technologie, Kultur und Zivilgesellschaft, um diese Region als integrativen, prosperierenden Lebensraum zu stärken. Die Zusammenarbeit der Donau-Universität Krems mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa wurde durch die Wahl von Rektor Mag. Friedrich Faulhammer in den Vorstand von IDM zusätzlich gestärkt.

Über diesen Fokus hinaus pflegt die Donau-Universität Krems eine Vielzahl von internationalen Kooperationen mit Partnern in Europa und weltweit und setzt Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität (Motivation insbesondere der Nachwuchswissenschaftler/innen, Beratung und Betreuung durch das International Office sowie die zuständigen Lehrgangsleitungen).

Im Forschungsbereich ist die Donau-Universität Krems an zahlreichen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

Das eigenständige Servicecenter für Internationale Beziehungen wurde im Frühjahr 2019 gegründet und mit drei Vollzeitäquivalenten ausgestattet. Die interne und externe Vernetzung ist erfolgt, alle ERASMUS-Aktivitäten sind nunmehr dort gebündelt. Auf der website werden die Angebote für Studierende und Mitarbeiter/innen strukturiert dargestellt und durch Videoclips unterstützt (<https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/service/servicecenter-fuer-internationale-beziehungen.html>).

Im Jahr 2019 absolvierten insgesamt 134 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen. 65 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon 61 in EU Ländern und 4 Personen in Drittstaaten. 69 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monate im Ausland auf, davon 36 in Ländern der EU und 33 in Drittstaaten. Keine Auslandsaufenthalte dauerten länger als 3 Monate. Die Anzahl und die Verteilung in den Kategorien sind gegenüber den Vorjahren mit einer üblichen Schwankungsbreite etwa gleichbleibend.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 42 Auslandsaufenthalte (7 Teaching Staff Mobility, 35 Staff Training Mobility) von 29 Personen in 12 verschiedenen EU Staaten statt.

Während die Mitarbeiter/innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches rege nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums begrenzt. Ursächlich hierfür ist, dass die Studierenden der Donau-Universität Krems in der Regel berufs begleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind, aber auch hier gibt es insbesondere in den Studienangeboten, die 120 ECTS umfassen, und in den PhD-Studien Anstrengungen, den Austausch zu fördern.

Bezüglich der Implementierung von Mobilitätsfenstern für internationale Forschungs- und Lehraufenthalte des Personals (einschließlich PhD-Studierende) werden entsprechende Pläne und Vorhaben des Personals unterstützt und können im Rahmen von Karenzierungen wahrgenommen werden. Die Implementierung von Mobilitätsfenstern für Studierende der Universitätslehrgänge ist auf individueller Ebene möglich, indem Beurlaubungen vom Studium gewährt werden.

Die Steigerung der Attraktivität der Donau-Universität Krems im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte erfolgt über die verstärkte Beteiligung an internationalen Netzwerken, internationalen Forschungsprojekten und der Entwicklung gemeinsamer Lehrangebote. Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt insbesondere auch über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erfordert, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden.

Das internationale Multiple Degree-Programm, das Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“, welches gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird, (<http://www.marihe.eu/>) wurde 2019 nach Genehmigung des Verlängerungsantrages durch die EU in leicht modifizierter Form und mit weiteren Partnern (Eötvös Lóránd Universität, Ungarn und Thapar Institute of Engineering and Technology, Indien) fortgesetzt. Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet und startet seither jährlich. Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaarts.cultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong kompetitiv eingeworben werden und startete 2015. Es konnte 2019 nach Genehmigung des Verlängerungsantrages durch die EU ebenfalls fortgesetzt werden. Weitere Partner in der Verlängerungsphase sind das Lasalle College of the Arts (Singapur) und das Ars Electronica Center in Linz.

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Donau-Universität Krems ist relativ konstant, etwa ein Viertel der Studierenden kommt aus dem Ausland. Die Donau-Universität Krems bleibt dabei auf ihrem Weg, den Gründungsauftrag (Donau-Universität Krems Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen. Die beiden von der Donau-Universität Krems koordinierten Erasmus Mundus Studien bilden ebenfalls wichtige Treiber im Bereich des Zuwachses von Studierenden aus Drittstaaten.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund ein Viertel), internationalen Studierenden (rund ein Viertel) sowie am englischsprachigen Lehrangebot. Im Jahr 2019 wurden 23 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch durchgeführt.

## 9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Donau-Universität Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen in gedruckter Form und durch Zugriff auf elektronische Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Überdies erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery.

Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestrige und die Durchführung von Schulungen im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangleiter/innen dar. Das Schulungsangebot wird laufend ergänzt und für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und administratives Personal angepasst. Zahlreiche Termine mit unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen werden als interne Weiterbildung angeboten. Zusätzlich zu bereits bestehenden Anleitungen wurden e-Tutorials in deutscher und englischer Sprache angefertigt.

Im Bibliotheksfoyer wurde ein „offenes Bücherregal“ eingerichtet. Der Bestand der „Donauwälzer“ beinhaltet Belletristik und wird laufend durch Bücherspenden erweitert.

Im 1. Stock der Bibliothek ist der Lernraum 24 Stunden an 7 Tagen der Woche geöffnet. Den Bibliotheksnutzer/innen stehen im gesamten Bibliotheksbereich 100 Arbeitsplätze, davon 39 PC-Arbeitsplätze, zur Verfügung. Auch die selbstständige Buchrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten ist möglich.

Die Universitätsbibliothek Krems ist seit 2011 Teilnehmerin im Österreichischen Bibliothekenverbund und so an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt. Im Jahr 2019 wurde der finale Umstieg auf das neue österreichweite Bibliotheksmanagementsystem ALMA im Zuge der „Wave5“ durchgeführt. Sämtliche Bestands- und Nutzer/innendaten wurden erfolgreich migriert. Zeitgleich wurde auch auf die Suchoberfläche Primo Basic umgestellt und die Fernzugriffsmöglichkeit dahingehend optimiert, dass nunmehr mit dem DUK-Account der Universität ein Zugriff ermöglicht wird. Das Recherchetool „biber“ (Bibliotheks-E-Ressourcen) wird durch Hinzufügen neu erworbener Datenbanken laufend erweitert.

Der Ausbau der online-Zugänge zu relevanter Fachliteratur wurde durch weitere Open-Access Lizenzmodelle von MDPI (Multidisciplinary Digital Publishing Institute), IWA (International Water Association) und SAGE Journals erweitert. Durch die Teilnahme werden die Suche in weiteren Datenbanken und die Reduktion der Publikationskosten bei Open Access ermöglicht. Ein Fachzeitschriftenpaket vom Verlag Österreich wurde in das Portfolio aufgenommen und die Inhalte der Volltextdatenbank IEEE in die Suchmaschine implementiert.

Der Bestand an Online-Journals ist im vergangenen Jahr wiederum deutlich gestiegen. Insgesamt kann auf Volltexte von über 197.000 e-Journals zugegriffen werden. Der Bestand an e-Books (multidisziplinär) umfasst über 204.000 Lizenzen.

Für das institutionelle Repositorium „DOOR“ wurden die finale Nutzungsordnung und Policy erstellt. Die weltweite Freischaltung des Repositoriums wurde durchgeführt und über 250 Objekte wissenschaftlicher Beiträge von Angehörigen der Universität angelegt.

Im universitätseigenen Verlag „Edition Donau-Universität Krems“ wurden bislang etwa 150 Print- oder Online-Publikationen veröffentlicht. Im Jahr 2019 sind 5 Buchprojekte mitbetreut und finalisiert worden.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Errichtung des Universitätsarchivs wurden intensiviert.

**Andere Universitätseinrichtungen** oder ein formales Universitätssportinstitut sind an der Donau-Universität Krems nicht eingerichtet. Die Sporteinrichtung „CAMPUS SPORT“ bietet den Studierenden und Mitarbeiter/innen aller Kremser Hochschulen, den Alumni der Donau-Universität Krems sowie externen Personen ein umfassendes Kursprogramm und Workshops, um neben dem Arbeits- und Studienalltag Fitness und Ausgeglichenheit zu bewahren.



# 1. Intellektuelles Vermögen

## 1.A Humankapital

### 1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2019 nach Jahresvollzeittäquivalenten (JVZÄ) 540,6 bzw. nach Köpfen 1.583 (2018: 1.746). In dieser Zahl sind 904 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 59,9 JVZÄ) inkludiert. Es ist eine Besonderheit der Universität für Weiterbildung viele Fach- und Führungskräfte als externe Lehrende in den Weiterbildungslehrgängen zu involvieren. Ein Großteil davon unterrichtet meist nur für 1-5 Tage, worin die hohen Kopffzahlen in Relation zu den geringen JVZÄ begründet sind.

Das interne Personal umfasste somit 679 Personen (entsprechend 480,7 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen (plus 31 Personen bzw. 19,3 JVZÄ, d.h. 4,8% in Köpfen bzw. 4,2% in JVZÄ).

Die kontinuierlichen, moderaten Zuwächse des Personals über die letzten Jahre entsprechen der Entwicklungsplanung der Universität mit dem Ziel eines gedämpften Auf- und Ausbaus. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren und innerhalb der Kategorien bewegen sich im üblichen Ausmaß und werden daher nicht näher kommentiert. Die Geschlechterverteilung des Gesamtpersonals ist mit 757 Frauen (48%) und 826 Männer (52%) annähernd ausgeglichen.

Betrachtet man die Entwicklung des internen Personals über die letzten Berichtsjahre (2016-2019) in den verschiedenen Verwendungsebenen im Detail, wird deutlich, dass entsprechend der universitären Entwicklungsplanung vor allem die wissenschaftlichen Humanressourcen ausgebaut wurden. Insbesondere bei der Gruppe der über F&E-Projekte drittfinanzierten Mitarbeiter/innen gab es kontinuierliche Zuwächse.

Im Jahr 2019 wurden zwei neue § 98 Professoren berufen.

Ein § 98 Professor wurde beurlaubt und die Dienstverhältnisse eines § 98 und eines § 99 Professors endeten 2019. Entsprechend sank die Zahl der § 98 und § 99 Professoren gegenüber dem Vorjahr auf 18 Professoren. Die Zahl der Professorinnen blieb mit 7 unverändert, sodass mit Jahresende 25 Professuren besetzt waren.

Nachdem im Jahr 2017 in Umsetzung des Vorhabens der Leistungsvereinbarung 2016-2018 ein Qualifizierungs- und Karrieremodell für den wissenschaftlichen Nachwuchs entwickelt und acht Assistenzprofessuren besetzt worden waren, folgten 2018 weitere vier Assistenzprofessuren.

2019 wurden fünf neue Assistenzprofessuren besetzt:

- > Mag.<sup>a</sup> Andrea De Luna, PhD; Assistenzprofessorin für Regenerative Medizin und Tissue Engineering
- > Dr.<sup>in</sup> Filiz Keser-Aschenberger, MA; Assistenzprofessorin für Bildungsforschung und Lifelong Learning
- > Dr.<sup>in</sup> Edith Blaschitz; Assistenzprofessorin für Transdisziplinäre Kunst- und Kulturforschung
- > Mag. Dr. Albert Kraler; Assistenzprofessor für Migration Studies
- > Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Hartl; Assistenzprofessorin für Organisationspsychologie

Eine Qualifizierungsvereinbarung wurde erfüllt und Ass.-Prof. Dr. Attila Pausits wurde zum Assoziierten Professor berufen. Ein Assistenzprofessor war zum Stichtag 2019 auf Bildungskarenz. Die Gesamtzahl der aktiven Assistenzprofessuren liegt damit bei 15 (davon 9 Frauen und 6 Männer).

Personal (bereinigte Kopffzahlen)	2019 (Stichtag: 31.12.2019)			2018 (Stichtag: 31.12.2018)			2017 (Stichtag: 31.12.2017)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	524	758	1.282	550	907	1.457	521	893	1.414
Professor/inn/en <sup>2</sup>	7	18	25	7	19	26	8	19	27
Äquivalente <sup>3</sup>	3	10	13	1	11	12	1	10	11
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	3	9	12	1	11	12	1	10	11
darunter Assoziierte Professor/innen/en <sup>5</sup>	0	1	1	0	0	0	0	0	0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>6</sup>	515	730	1.245	543	877	1.420	513	864	1.377
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>7</sup>	9	6	15	5	7	12	4	4	8
darunter Universitätsassistent/innen/en auf Laufbahnstellen <sup>8</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>9</sup>	56	48	104	50	47	97	37	45	82
darunter Ärzte/Ärztinnen in Facharzt Ausbildung <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt <sup>11</sup>	237	80	317	235	73	308	232	73	305
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>12</sup>	7	0	7	3	0	3	3	0	3
darunter Ärzte/Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten <sup>13</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen <sup>14</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt<sup>15</sup></b>	<b>757</b>	<b>826</b>	<b>1.583</b>	<b>780</b>	<b>966</b>	<b>1.746</b>	<b>748</b>	<b>951</b>	<b>1.699</b>

Ohne karentierte und ausgeschiedene Personen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Personal (Jahresvollzeitäquivalente)	2019 (Stichtag: 31.12.2019)			2018 (Stichtag: 31.12.2018)			2017 (Stichtag: 31.12.2017)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	161,3	152,2	313,5	151,6	163,5	315,1	151,8	154,4	306,2
Professor/inn/en <sup>2</sup>	4,1	8,8	12,9	3,9	8,8	12,6	4,1	8,2	12,3
Äquivalente <sup>3</sup>	1,3	6,4	7,7	1,0	6,8	7,8	1,0	7,4	8,4
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	1,3	5,5	6,8	1,0	6,8	7,8	1,0	7,4	8,4
darunter Assoziierte Professor/innen/en <sup>5</sup>	0,0	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>6</sup>	156,0	137,0	293,0	146,7	148,0	294,7	146,6	138,9	285,5
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>7</sup>	5,7	5,1	10,7	3,4	4,8	8,2	2,0	1,1	3,1
darunter Universitätsassistent/innen/en auf Laufbahnstellen <sup>8</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>9</sup>	36,1	34,6	70,7	28,1	32,7	60,7	18,2	26,5	44,8
darunter Ärzte/Ärztinnen in Facharzt Ausbildung <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt <sup>11</sup>	173,7	53,3	227,0	170,8	49,7	220,5	173,1	46,7	219,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>12</sup>	3,1	0,1	3,2	1,4	0,0	1,4	2,6	1,0	3,6
darunter Ärzte/Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten <sup>13</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen <sup>14</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt<sup>15</sup></b>	<b>335,0</b>	<b>205,5</b>	<b>540,6</b>	<b>322,4</b>	<b>213,2</b>	<b>535,6</b>	<b>324,9</b>	<b>201,2</b>	<b>526,0</b>

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

8 Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

10 Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

11 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

12 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

13 Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

14 Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

15 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

### 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2019 wurden zwei § 98 Professuren besetzt:

- > Herr Univ.-Prof. Dr. Hubert BRÜCKL – Universitätsprofessor für Sensortechnologie
- > Herr Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Stefan OPPL, MBA – Universitätsprofessor für technologiegestütztes Lernen und multimediales Gestalten

Da ein § 98 und ein § 99 Professor die Donau-Universität Krems verließen und ein § 98 Professor beurlaubt wurde, sank trotz der zwei Neuberufungen die Gesamtzahl von 26 auf 25 Professuren.

Anzahl der Berufungen an die Universität	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>		1	1								1	1
102 Informatik		0,5	0,5								0,5	0,5
103 Physik, Astronomie		0,5	0,5								0,5	0,5
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>		0,5	0,5								0,5	0,5
201 Nanotechnologie		0,5	0,5								0,5	0,5
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>		0,5	0,5								0,5	0,5
502 Wirtschaftswissenschaften		0,5	0,5								0,5	0,5
<b>Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber</b>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität		1	1								1	1
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber national		1	1								1	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten												
<b>Gesamt</b>		2	2								2	2
<b>Insgesamt</b>		2	2								2	2

<sup>1</sup> auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

### 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Die Donau-Universität Krems ist bestrebt, bei der Zusammensetzung der Kollegialorgane Geschlechterparität zu erreichen und erfüllt die Frauenquote von mindestens 50% in allen acht Organen (unter Berücksichtigung der Berechnungsvorgabe gemäß § 20a Abs. 2 UG bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern).

Der Universitätsrat wurde im April 2018 neu konstituiert. Für alle Kollegialorgane gilt nunmehr die Quote von 50%. Im Jahr 2019 waren zwei Berufungskommissionen eingerichtet. Die Ethikkommission wurde im September 2018 für die nächste Funktionsperiode neu besetzt und erfüllt seither die Frauenquote. Vom 2019 neu konstituierten Senat und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird die 50% Quote ebenfalls erfüllt.

Monitoring-Kategorie – aktualisiert/CW	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	1	2	3	33,3	66,7	1/1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizerektorinnen und Vizektoren	1	1	2	50,0	50,0	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,0	40,0	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0	0,0	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Senat	11	7	18	61,1	38,9	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0	0,0	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,8	41,2	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	5	5	10	50,0	50,0	2/2	2
Curricular Kommissionen	5	3	8	62,5	37,5	1/1	1
sonstige Kollegialorgane*	9	5	14	64,3	35,7	2/2	2

Ohne Karenzierungen

\* sonstige Kollegialorgane sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Ethikkommission

#### 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Der Gender Pay Gap von 87,3% (2018: 85,8%) in der Kategorie § 98 Professor/in ist darin begründet, dass die Anzahl der § 98 Professoren mit einer längeren Universitätszugehörigkeit (z.B. über 10 Jahre) deutlich höher ist als die Anzahl der § 98 Professorinnen mit längerer Universitätszugehörigkeit. Es ergeben sich daher unterschiedliche Einstufungen, die sich auf den Gender Pay Gap auswirken.

In Umsetzung des Qualifizierungs- und Karrieremodells werden seit 2017 Assistenzprofessuren besetzt. In dieser Gruppe liegt der Gender Pay Gap bei 85,3% (2018: 80,2%), was ebenfalls durch die längere Universitätszugehörigkeit der Assistenzprofessoren verursacht wird. Die Entlohnung der Assistenzprofessor/innen erfolgt nicht nach Kollektivvertrag, sondern nach der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems. Da die Assistenzprofessuren größtenteils mit internem Personal besetzt wurden, wird die bisherige Einstufung aufgrund der Dauer der Universitätszugehörigkeit wirksam.

An der Donau-Universität Krems kommt der Kollektivvertrag der Universitäten aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung nicht zum Einsatz, weshalb die Kategorie „kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs.3, § 99 Abs.4 UG) nicht relevant ist.

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	7	19	26	87,3%
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	-	-	-	-
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in) <sup>3</sup>	-	-	-	-
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	1	2	3	n.a.*
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	-	-	-	-
Universitätsdozent/in <sup>6</sup>	3	9	12	n.a.*
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor/innen/en <sup>7</sup>	0	1	1	n.a.*
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>8</sup>	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>9</sup>	9	7	16	85,3%
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) <sup>10</sup>	-	-	-	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) <sup>11</sup>	-	-	-	-

\* Diese Kategorie wird nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 6 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind. Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage BidokVUni

8 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

10 Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

11 kollektivvertragliche Professor/inn/en der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

### 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Im Jahr 2019 wurden zwei Professuren neu besetzt. Nachdem im Jahr 2018 keine Professuren neu besetzt worden waren und 2017 zwei § 98 Professuren zur Besetzung, gelangten, die bislang noch nicht ausgewiesen wurden, da Chancenindikatoren aus Gründen des Datenschutzes erst ab drei Berufungsverfahren auszuweisen sind, erfolgt für 2019 die Berechnung der Chancenindikatoren inklusive der noch nicht ausgewiesenen Werte kumuliert für insgesamt vier Berufungsverfahren.

Bei den insgesamt vier Berufungsverfahren (zwei 2017 und zwei 2019) wurden vier Männer berufen. Bereits bei der Bewerbung waren Frauen mit einem durchschnittlichen Frauenanteil von 35,1% deutlich unterrepräsentiert.

Die errechnete Selektionschance für Frauen beim Hearing liegt bei 0,57 (1=Chancen-Gleichheit) und beim Berufungsvorschlag bei 0,24. Die Berufungschance für Frauen lag bei 0,0. Das Ziel der Donau-Universität Krems (s. Leistungsvereinbarung 2019-2021), den Professorinnenanteil auf 33% zu heben, konnte mit den Beru-

fungen 2019 nicht erreicht werden, obwohl die Donau-Universität Krems sehr bemüht ist, durch gezielte Maßnahmen, Frauen zur Bewerbung auf Professuren zu motivieren. Dies sind die in der Satzung bzw. in der Richtlinie des Rektorats zur Ausschreibung und Besetzung einer Professur vorgesehenen Maßnahmen wie beispielsweise die Operationalisierung des erforderlichen Qualifikationsprofils in Form eines Kriterienkatalogs, um eine diskriminierungsfreie vergleichende Evaluierung der Bewerbungen sicherzustellen; die Übermittlung des Ausschreibungstextes an den AKG und Bekanntgabe, in welchen Medien die Veröffentlichung erfolgen wird und welche Schritte zur aktiven Suche von Frauen umgesetzt werden, einschließlich der Nutzung des Netzwerks der Mitglieder der Berufungskommission und aktiver Ansprache von qualifizierten Bewerberinnen während der Bewerbungsfrist bzw. nach deren Ablauf Einbeziehung von Kandidatinnen, die sich nicht beworben haben; der AKG kann weitere Veröffentlichungsmedien anregen; weiters die Veröffentlichung jeder Ausschreibung in einer frauenspezifischen Mailingliste durch die Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies).

Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	Anzahl			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
		4		
Berufungskommission	45,0	9	11	20
Gutachter/innen	45,8	5	6	11
Bewerber/innen	35,1	35	44	79
Hearing	20,0	4	10	14
Berufungsvorschlag	8,3	1	10	11
Berufung	0,0	0	4	4
		<b>Chancenindikator (1=Chancen-Gleichheit)</b>		
Selektionschance für Frauen – Hearing		0,57		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		0,24		
Berufungschance für Frauen		0,00		

## 1.B Beziehungskapital

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Im Jahr 2019 absolvierten insgesamt 134 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen.

65 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon 61 in EU Ländern und 4 Personen in Drittstaaten. 69 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monate im Ausland auf, davon 36 in Ländern der EU und 33 in Drittstaaten. Keine Auslandsaufenthalte dauerten länger als 3 Monate. Die Anzahl und die Verteilung in den Kategorien sind gegenüber den Vorjahren mit einer üblichen Schwankungsbreite etwa gleichbleibend.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 42 Auslandsaufenthalte (7 Teaching Staff Mobility, 35 Staff Training Mobility) von 29 Personen (2018: 25 Personen) in 12 verschiedenen EU Staaten statt. Die Anzahl der Aufenthalte (+14 Aufenthalte bzw. 50%) stieg gegenüber 2018 ebenfalls deutlich.

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	37	24	61
	Drittstaaten	3	1	4
	Gesamt	40	25	65
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	15	21	36
	Drittstaaten	10	23	33
	Gesamt	25	44	69
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
Gesamt	EU	52	45	97
	Drittstaaten	13	24	37
<b>Insgesamt</b>		<b>65</b>	<b>69</b>	<b>134</b>

## 1.C Strukturkapital

### 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Die Erlöse aus Forschungsdrittmitteln betragen im Jahr 2019 rund 7,2 Mio. Euro, das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 10%. Während die nationalen Forschungsdrittmittel annähernd konstant blieben, konnten die Erlöse aus EU geförderten Projekten (54%) wiederum deutlich gesteigert werden. Im Forschungsbereich wird eine Kostendeckung durch Drittmittel von 63% erreicht.

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>746.834,39</b>	<b>157.565,01</b>	<b>174.084,34</b>	<b>1.078.483,74</b>
101 Mathematik	38.281,80	1.542,22		39.824,02
102 Informatik	208.334,65	91.753,50	32.026,80	332.114,95
103 Physik, Astronomie	125.215,57	13.879,95	119.757,88	258.853,40
104 Chemie	6.746,96	14.295,25		21.042,22
105 Geowissenschaften	35.768,53			35.768,53
106 Biologie	248.956,20	36.094,09	22.299,66	307.349,95
107 Andere Naturwissenschaften	83.530,68			83.530,68
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.058.157,71</b>	<b>241.290,92</b>		<b>1.299.448,64</b>
201 Bauwesen	249.877,95	47.972,28		297.850,23
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	632.299,18	54.518,04		686.817,22
203 Maschinenbau	12.976,74			12.976,74
205 Werkstofftechnik	29.187,57	33.774,14		62.961,71
206 Medizintechnik	10.522,54	57.181,01		67.703,55
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	17.361,71	14.071,32		31.433,03
210 Nanotechnologie	98.916,50			98.916,50
211 Andere Technische Wissenschaften	7.015,52	33.774,14		40.789,66
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.498.535,80</b>	<b>406.346,76</b>	<b>127.937,29</b>	<b>2.032.819,85</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		18.308,36		18.308,36
302 Klinische Medizin	89.038,12		75.338,03	164.376,14
303 Gesundheitswissenschaften	639.541,70	135.109,04	43.042,26	817.693,00
304 Medizinische Biotechnologie	420.088,08	134.312,83	9.557,00	563.957,91
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	349.867,90	118.616,53		468.484,43
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.535.459,63</b>	<b>435.637,84</b>		<b>1.971.097,47</b>
501 Psychologie	117.926,24			117.926,24
502 Wirtschaftswissenschaften	154.683,13	82.446,80		237.129,93
503 Erziehungswissenschaften	54.896,48	86.714,54		141.611,02
504 Soziologie	203.886,36	42.584,82		246.471,18
505 Rechtswissenschaften	25.751,06	52.520,97		78.272,03
506 Politikwissenschaften	721.927,25	77.182,96		799.110,20
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	4.745,33	44.227,09		48.972,42
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	11.067,71	940,68		12.008,39
509 Andere Sozialwissenschaften	240.576,06	49.019,98		289.596,04
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>525.478,40</b>	<b>47.271,18</b>		<b>572.749,57</b>
601 Geschichte, Archäologie	272.837,56	45.389,82		318.227,38
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2.602,19			2.602,19
604 Kunstwissenschaften	56.398,23	1.881,36		58.279,59
605 Andere Geisteswissenschaften	193.640,41			193.640,41
<b>7 MUSIK</b>	<b>15.180,00</b>	<b>963,01</b>		<b>16.143,01</b>
709 Pädagogik / Vermittlung	15.180,00	963,01		16.143,01
<b>8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST</b>	<b>120.671,72</b>	<b>77.731,52</b>		<b>198.403,24</b>
803 Design	4.870,00			4.870,00
804 Architektur	26.386,18	48.720,81		75.107,00
805 Konservierung und Restaurierung	37.082,20	27.129,35		64.211,55
806 Mediengestaltung	46.130,64			46.130,64
808 Transdisziplinäre Kunst		1.881,36		1.881,36
809 Pädagogik / Vermittlung	6.202,70			6.202,70
<b>9 DARSTELLENDENDE KUNST</b>	<b>27.160,40</b>	<b>34.733,53</b>		<b>61.893,93</b>
905 Pädagogik / Vermittlung	27.160,40	34.733,53		61.893,93

<sup>1</sup> auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU		1.246.687,13		1.246.687,13
andere internationale Organisationen			84.953,49	84.953,49
Bund (Ministerien)	681.831,86			681.831,86
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.628.068,06			2.628.068,06
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	7.659,36			7.659,36
FWF	249.940,07			249.940,07
FFG	849.999,48			849.999,48
ÖAW				0,00
Jubiläumsfonds der ÖNB	15.789,55			15.789,55
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	158.696,47			158.696,47
Unternehmen	298.485,60	124.021,00	217.068,14	639.574,74
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	426.007,61	30.831,63		456.839,24
Sonstige*	211.000,00			211.000,00
<b>Insgesamt</b>	<b>5.527.478,06</b>	<b>1.401.539,76</b>	<b>302.021,63</b>	<b>7.231.039,45</b>

\* CD-Labor

### 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Core Facility am Campus Krems als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich, wurden zwei Geräte mit einem Anschaffungswert von über 100.000,- Euro gekauft. Für die beiden Durchflusszytometer, die zur Charakterisierung von Zellen nach deren Oberflächeneigenschaften verwendet werden, wurden € 342.234 bzw. € 177.717 investiert. Für das Department für Sensortechnologie wurde ein Vibrations-Magnetometer-System um € 223.556 angeschafft, womit die magnetischen Eigenschaften von Materialproben untersucht und charakterisiert werden können. Insgesamt wurden 743.508,- Euro in Infrastruktur im F&E-Bereich investiert.

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>		<b>259.976</b>				<b>259.976</b>
106 Biologie		259.976				259.976
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>223.556</b>					<b>223.556</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	111.778					111.778
205 Werkstofftechnik	111.778					111.778
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>		<b>259.976</b>				<b>259.976</b>
304 Medizinische Biotechnologie		259.976				259.976
<b>Insgesamt</b>	<b>223.556</b>	<b>519.952</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>743.508</b>

## 2. Kernprozesse

### 2.A Lehre und Weiterbildung

#### 2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 9 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

#### 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Nachdem die Donau-Universität Krems im Jahr 2014 das Promotionsrecht erhalten hatte, wurden 2015 zwei PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) durch die AQ Austria akkreditiert und 2016 gestartet. Beide PhD-Studien sind zur Gänze englischsprachig.

Von den 444 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 310 im Studienjahr 2018/19 Studierende zugelassen. Der Aufbau des Studienangebotes in Kurzprogramme, Akademische Programme und Masterprogramme sowie die weitere Modularisierung bedingen die hohe Anzahl an verschiedenen Universitätslehrgängen. Ein Großteil der aktiven Studien wird im blended-learning Modus durchgeführt, wenngleich das Ausmaß des E-Learning-Einsatzes unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Die Fernstudien im Managementbereich wurden 2017 überarbeitet und das Angebot auf drei Universitätslehrgänge reduziert. 2018 kam ein weiteres MBA-Programm dazu. Der Universitätslehrgang „Grundlagen des österreichischen und europäischen Rechts“ wird seit 2017 neu als Fernlehre durchgeführt. Mit dem schon seit längerem bestehenden Lehrgang „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ werden 2019 in Summe sechs Fernstudien angeboten.

In Summe werden 35 Lehrgänge in Englisch angeboten, davon waren 23 im Wintersemester 2019 von Studierenden belegt. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch durchgeführt. Darüber hinaus wird ein zur Gänze fremdsprachiger Lehrgang (Communication and Emerging Technologies mit drei Vertiefungen) in Kooperation mit der National Technical University of Athens (NTUA) und den Athena Research and Innovations Centers in Communication and Knowledge Technologies angeboten. Die in Krems stattfindenden Lehrinhalte werden dabei in englischer Sprache gelehrt, die in Athen stattfindenden Lehrveranstaltungen in griechischer Sprache.

Die Donau-Universität Krems ist Koordinatorin im internationalen Multiple Degree-Programm, dem Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE), das gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Donau-Universität Krems seit 2011 angeboten wird (<http://www.marihe.eu/>). Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Donau-Universität Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet und läuft seither sehr erfolgreich. Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Donau-Universität Krems als Koordinatorin gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong eingeworben werden und startete 2015.

Beide Erasmus Mundus Studien „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE) und „Media Arts Cultures“ erhielten 2018 von der EU Kommission den Zuschlag für eine Verlängerung. Mit der Neuauflage ab 2019 sind in „MARIHE“ vier Spezialisierungen (Institutional Research, Learning and Teaching, Research and Innovation, Leadership and Management) sowie Studienaufenthalte in China oder Indien vorgesehen. Neben den bisherigen Kooperationspartnern University of Tampere (Finnland), Beijing Normal University (China) und der Hochschule Osnabrück (Deutschland) werden die Eötvös Lóránd Universität (Ungarn) und das Thapar Institute of Engineering and Technology (Indien) Partner im Konsortium sein.

Die bisherigen Partner für „Media Arts Cultures“, Aalborg University (Dänemark) und University of Lodz (Polen) bleiben auch an der Neuauflage des Weiterbildungsprogramms ab 2019 beteiligt; weitere Partner sind das Lasalle College of the Arts in Singapur und das Ars Electronica Center in Linz.

Zu der langjährigen nationalen Studienkooperation mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für den Lehrgang „General Management MBA, TU Wien/Donau-Universität Krems“ kam im Jahr 2016 eine weitere nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ hinzu, das bisher erfolgreich durchgeführt wurde. 2019 wurde vorerst kein neuer Lehrgangsdurchgang gestartet, da das Weiterbildungsprogramm mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich neu konzipiert wird.

Anzahl der eingerichteten Studien	Studienform						Gesamt
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	
<b>Studienart</b>							
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	2	0	0	0	0	2
davon PhD-Doktoratsstudien	2	2	0	0	0	0	2
Ordentliche Studien insgesamt	2	2	0	0	0	0	2
unter Berücksichtigung der Instrumente	2	2	0	0	0	0	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	232	18	232	3	0	3	235
unter Berücksichtigung der Instrumente	232	18	232	3	0	3	235
andere Universitätslehrgänge	206	17	206	3	0	3	209
Universitätslehrgänge insgesamt	438	35	438	6	0	5	444
unter Berücksichtigung der Instrumente	438	35	438	6	0	5	444

Anzahl der eingerichteten Studien	Programmbeteiligung				
	internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree -Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. §54d UG	davon Programme gem. §54e UG	davon sonstige Kooperationen
<b>Studienart</b>					
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	0	0	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	3	2	2	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	3	2	2	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	3	2	2	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	3	2	2	0	0

### 2.A.3 Studienabschlussquote

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

### 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 9 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

### 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden in Universitätslehrgängen ist mit 7.748 gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken (-6%). Die Verteilung Frauen/Männer ist, wie auch in den Vorjahren, ausgeglichen (51% Frauen, 49% Männer). Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 74,2%, der Studierenden aus dem EU-Raum (v.a. Deutschland) bei 21,1% und jener aus Drittstaaten bei 4,7%. Diese Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Im Wintersemester 2019 sind zudem 19 PhD-Studierende eingeschrieben, davon acht Studierende im PhD-Studium Migration Studies und elf Studierende im PhD-Studium Regenerative Medizin.

Anzahl der Studierenden Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.20)	Staatsan- gehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende (PhD-Studierende)			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	0	0	0	423	353	776	423	353	776
	EU	0	1	1	144	118	262	144	119	263
	Drittstaaten	1	1	2	44	41	85	45	42	87
	Insgesamt	1	2	3	611	512	1.123	612	514	1.126
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	3	7	10	2.589	2.387	4.976	2.592	2.394	4.986
	EU	1	2	3	614	755	1.369	615	757	1.372
	Drittstaaten	3	0	3	134	146	280	137	146	283
	Insgesamt	7	9	16	3.337	3.288	6.625	3.344	3.297	6.641
Studierende insgesamt	Österreich	3	7	10	3.012	2.740	5.752	3.015	2.747	5.762
	EU	1	3	4	758	873	1.631	759	876	1.635
	Drittstaaten	4	1	5	178	187	365	182	188	370
	<b>Insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>3.948</b>	<b>3.800</b>	<b>7.748</b>	<b>3.956</b>	<b>3.811</b>	<b>7.767</b>
Anzahl der Studierenden Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.19)	Staatsan- gehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	0	0	0	491	419	910	491	419	910
	EU	0	0	0	119	139	258	119	139	258
	Drittstaaten	0	0	0	31	22	53	31	22	53
	Insgesamt	0	0	0	641	580	1.221	641	580	1.221
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	3	8	11	2.700	2.538	5.238	2.703	2.546	5.249
	EU	2	1	3	700	782	1.482	702	783	1.485
	Drittstaaten	2	1	3	151	163	314	153	164	317
	Insgesamt	7	10	17	3.551	3.483	7.034	3.558	3.493	7.051
Studierende insgesamt	Österreich	3	8	11	3.191	2.957	6.148	3.194	2.965	6.159
	EU	2	1	3	819	921	1.740	821	922	1.743
	Drittstaaten	2	1	3	182	185	367	184	186	370
	<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>4.192</b>	<b>4.063</b>	<b>8.255</b>	<b>4.199</b>	<b>4.073</b>	<b>8.272</b>
Anzahl der Studierenden Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	Staatsan- gehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	0	0	0	551	505	1.056	551	505	1.056
	EU	2	0	2	167	184	351	169	184	353
	Drittstaaten	0	0	0	38	33	71	38	33	71
	Insgesamt	2	0	2	756	722	1.478	758	722	1.480
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	1	7	8	2.643	2.635	5.278	2.644	2.642	5.286
	EU	1	1	2	772	825	1.597	773	826	1.599
	Drittstaaten	2	1	3	157	173	330	159	174	333
	Insgesamt	4	9	13	3.572	3.633	7.205	3.576	3.642	7.218
Studierende insgesamt	Österreich	1	7	8	3.194	3.140	6.334	3.195	3.147	6.342
	EU	3	1	4	939	1.009	1.948	942	1.010	1.952
	Drittstaaten	2	1	3	195	206	401	197	207	404
	<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>4.328</b>	<b>4.355</b>	<b>8.683</b>	<b>4.334</b>	<b>4.364</b>	<b>8.698</b>

<sup>1</sup> Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

<sup>2</sup> Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

### 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

### 2.A.7 Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)

Die Donau-Universität Krems berichtet in dieser Kennzahl die Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien (PhD-Studien) und die belegten Universitätslehrgänge.

Bei den ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien sind die PhD-Studien Migration Studies und Regenerative Medizin eingerichtet und 2019 insgesamt von 19 Studierenden belegt.

Im Wintersemester 2019 waren mit 7.983 Universitätslehrgängen rund 6% weniger Weiterbildungsstudien belegt als im Vorjahr (2018: 8.503, 2017: 8.966).

Etwa die Hälfte der Studien (49,4%) ist dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht zugeordnet. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften auch zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen. Die Universitätslehrgänge aus dem Bereich Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (21,0%) sowie dem Bereich Gesundheit und Sozialwesen (17,4%) umfassen je rund ein Fünftel der Studien. Studien, die der Pädagogik zuzuordnen sind, belegen 4,7%, jene der Geisteswissenschaften und Künste 2,4% und jene im Bereich Dienstleistungen 3,0%.

Die Verteilung der Studien zwischen den genannten Bereichen (entsprechend der ISCED-F-2013-Systematik) ist über die letzten drei Jahre (2017-2019) innerhalb einer sehr geringen Schwankungsbreite gleichbleibend.

Anzahl der belegten ordentlichen Studien (Doktoratsstudien)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)</b>												
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>19</b>
99 FELD UNBEKANNT*	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19
999 Feld unbekannt	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19
<b>Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)</b>												
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>17</b>
99 FELD UNBEKANNT*	3	8	11	2	1	3	2	1	3	7	10	17
999 Feld unbekannt	3	8	11	2	1	3	2	1	3	7	10	17
<b>Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)</b>												
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>15</b>
99 FELD UNBEKANNT*	1	7	8	3	1	4	2	1	3	6	9	15
999 Feld unbekannt	1	7	8	3	1	4	2	1	3	6	9	15

\* Für die beiden PhD-Studien wurde seitens der Statistik Austria keine ISCED-Codierung vorgenommen und stattdessen „99 – Feld unbekannt“ zugeteilt, da an der Donau-Universität Krems keine ordentlichen Studien (Bachelor- und Masterstudien) den Dissertationsthemen vorgeordnet sind.

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)	3.120	2.833	5.953	769	889	1.658	181	191	372	4.070	3.913	7.983
<b>01 PÄDAGOGIK</b>	178	63	241	53	49	102	21	15	36	252	127	379
011 Pädagogik	164	47	211	49	45	94	20	13	33	233	105	338
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	14	16	30	4	4	8	1	2	3	19	22	41
<b>02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	49	63	112	21	21	42	20	17	37	90	101	191
021 Künste	43	57	100	14	18	32	4	3	7	61	78	139
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3	1	4	1	0	1	0	1	1	4	2	6
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	3	5	8	6	3	9	16	13	29	25	21	46
<b>03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN</b>	1.108	405	1.513	83	55	138	14	11	25	1.205	471	1.676
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.065	340	1.405	70	35	105	11	10	21	1.146	385	1.531
032 Journalismus und Informationswesen	27	15	42	12	14	26	0	0	0	39	29	68
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	16	50	66	1	6	7	3	1	4	20	57	77
<b>04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT</b>	1.067	1.883	2.950	328	547	875	56	64	120	1.451	2.494	3.945
041 Wirtschaft und Verwaltung	898	1.672	2.570	248	456	704	41	48	89	1.187	2.176	3.363
042 Recht	92	123	215	12	7	19	1	2	3	105	132	237
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	77	88	165	68	84	152	14	14	28	159	186	345
<b>06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE</b>	5	9	14	1	1	2	0	0	0	6	10	16
061 Informatik und Kommunika- tionstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	5	8	13	1	1	2	0	0	0	6	9	15
<b>07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE</b>	17	64	81	3	22	25	4	11	15	24	97	121
073 Architektur und Baugewerbe	15	32	47	3	20	23	4	11	15	22	63	85
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	2	32	34	0	2	2	0	0	0	2	34	36
<b>08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN</b>	1	9	10	0	0	0	0	0	0	1	9	10
081 Landwirtschaft	1	9	10	0	0	0	0	0	0	1	9	10
<b>09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	623	207	830	269	164	433	64	66	130	956	437	1.393
091 Gesundheit	429	142	571	233	147	380	55	56	111	717	345	1.062
092 Sozialwesen	148	54	202	25	16	41	6	3	9	179	73	252
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	46	11	57	11	1	12	3	7	10	60	19	79
<b>10 DIENSTLEISTUNGEN</b>	72	123	195	10	28	38	2	7	9	84	158	242
101 Persönliche Dienstleistungen	63	54	117	7	8	15	2	4	6	72	66	138
103 Sicherheitsdienstleistungen	6	56	62	0	5	5	0	2	2	6	63	69
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	13	16	3	15	18	0	1	1	6	29	35
<b>99 FELD UNBEKANNT</b>	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10
999 Feld unbekannt	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)	3.304	3.060	6.364	832	935	1.767	185	187	372	4.321	4.182	8.503
<b>01 PÄDAGOGIK</b>	172	67	239	56	41	97	14	9	23	242	117	359
011 Pädagogik	154	51	205	53	38	91	11	8	19	218	97	315
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	18	16	34	3	3	6	3	1	4	24	20	44
<b>02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	72	84	156	26	19	45	21	14	35	119	117	236
021 Künste	47	61	108	17	14	31	6	2	8	70	77	147
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	8	4	12	1	0	1	1	1	2	10	5	15
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	17	19	36	8	5	13	14	11	25	39	35	74
<b>03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN</b>	1.171	414	1.585	93	56	149	12	13	25	1.276	483	1.759
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.129	345	1.474	76	36	112	9	12	21	1.214	393	1.607
032 Journalismus und Informationswesen	18	16	34	16	13	29	0	0	0	34	29	63
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	24	53	77	1	7	8	3	1	4	28	61	89
<b>04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT</b>	1.119	2.076	3.195	350	587	937	64	75	139	1.533	2.738	4.271
041 Wirtschaft und Verwaltung	959	1.840	2.799	267	498	765	52	63	115	1.278	2.401	3.679
042 Recht	80	147	227	11	5	16	1	1	2	92	153	245
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	80	89	169	72	84	156	11	11	22	163	184	347
<b>06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE</b>	7	11	18	1	2	3	0	0	0	8	13	21
061 Informatik und Kommunika- tionstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	7	10	17	1	2	3	0	0	0	8	12	20
<b>07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE</b>	16	49	65	9	20	29	3	11	14	28	80	108
073 Architektur und Baugewerbe	12	23	35	9	17	26	3	11	14	24	51	75
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	4	26	30	0	3	3	0	0	0	4	29	33
<b>08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN</b>	2	9	11	0	0	0	0	0	0	2	9	11
081 Landwirtschaft	2	9	11	0	0	0	0	0	0	2	9	11
<b>09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	670	223	893	290	188	478	68	59	127	1.028	470	1.498
091 Gesundheit	461	145	606	250	163	413	58	55	113	769	363	1.132
092 Sozialwesen	163	66	229	35	24	59	7	2	9	205	92	297
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	46	12	58	5	1	6	3	2	5	54	15	69
<b>10 DIENSTLEISTUNGEN</b>	75	120	195	6	20	26	3	6	9	84	146	230
101 Persönliche Dienstleistungen	69	58	127	5	9	14	3	4	7	77	71	148
103 Sicherheitsdienstleistungen	5	41	46	0	1	1	0	1	1	5	43	48
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	21	22	1	10	11	0	1	1	2	32	34
<b>99 FELD UNBEKANNT</b>	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10
999 Feld unbekannt	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	3.303	3.268	6.571	954	1.033	1.987	198	210	408	4.455	4.511	8.966
<b>01 PÄDAGOGIK</b>	<b>261</b>	<b>89</b>	<b>350</b>	<b>63</b>	<b>37</b>	<b>100</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>31</b>	<b>342</b>	<b>139</b>	<b>481</b>
011 Pädagogik	241	73	314	62	33	95	16	12	28	319	118	437
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	20	16	36	1	4	5	2	1	3	23	21	44
<b>02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	<b>55</b>	<b>88</b>	<b>143</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>46</b>	<b>35</b>	<b>20</b>	<b>55</b>	<b>114</b>	<b>130</b>	<b>244</b>
021 Künste	42	72	114	12	15	27	8	2	10	62	89	151
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	10	8	18	1	2	3	3	2	5	14	12	26
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	3	8	11	11	5	16	24	16	40	38	29	67
<b>03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN</b>	<b>1.091</b>	<b>383</b>	<b>1.474</b>	<b>104</b>	<b>62</b>	<b>166</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>29</b>	<b>1.211</b>	<b>458</b>	<b>1.669</b>
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.056	329	1.385	82	41	123	11	11	22	1.149	381	1.530
032 Journalismus und Informationswesen	18	18	36	19	15	34	0	0	0	37	33	70
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	17	36	53	3	6	9	5	2	7	25	44	69
<b>04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT</b>	<b>1.123</b>	<b>2.256</b>	<b>3.379</b>	<b>405</b>	<b>616</b>	<b>1.021</b>	<b>65</b>	<b>77</b>	<b>142</b>	<b>1.593</b>	<b>2.949</b>	<b>4.542</b>
041 Wirtschaft und Verwaltung	922	2.007	2.929	319	525	844	46	65	111	1.287	2.597	3.884
042 Recht	94	166	260	11	7	18	2	1	3	107	174	281
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	107	83	190	75	84	159	17	11	28	199	178	377
<b>06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	6	3	9	1	2	3	0	0	0	7	5	12
<b>07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE</b>	<b>27</b>	<b>56</b>	<b>83</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>31</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>40</b>	<b>83</b>	<b>123</b>
073 Architektur und Baugewerbe	15	22	37	11	17	28	1	8	9	27	47	74
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	12	34	46	1	2	3	0	0	0	13	36	49
<b>08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>
081 Landwirtschaft	3	7	10	0	0	0	0	0	0	3	7	10
<b>09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	<b>657</b>	<b>259</b>	<b>916</b>	<b>333</b>	<b>249</b>	<b>582</b>	<b>60</b>	<b>72</b>	<b>132</b>	<b>1.050</b>	<b>580</b>	<b>1.630</b>
091 Gesundheit	456	166	622	292	223	515	54	70	124	802	459	1.261
092 Sozialwesen	166	74	240	34	21	55	3	2	5	203	97	300
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	35	19	54	7	5	12	3	0	3	45	24	69
<b>10 DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>80</b>	<b>121</b>	<b>201</b>	<b>12</b>	<b>24</b>	<b>36</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>95</b>	<b>152</b>	<b>247</b>
101 Persönliche Dienstleistungen	76	58	134	11	10	21	3	4	7	90	72	162
103 Sicherheitsdienstleistungen	1	35	36	0	2	2	0	1	1	1	38	39
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	28	31	1	12	13	0	2	2	4	42	46
<b>99 FELD UNBEKANNT</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
999 Feld unbekannt	0	6	6	0	2	2	0	0	0	0	8	8

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

## 2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Von den 19 PhD-Studierenden standen 15 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Donau-Universität Krems (Stichtag 31.12.2019), sieben davon im Rahmen des PhD-Studiums Regenerative Medizin und acht im Rahmen des PhD-Studiums Migration Studies.

Bei beiden Studien handelt es sich um strukturierte Doktoratsausbildungen. Die Voraussetzungen für strukturierte Doktoratsprogramme (u.a. Dissertationsvereinbarung, Beratung und Begleitung durch ein Team, personelle Trennung von Betreuung und Begutachtung) sind in den Curricula beider PhD-Studien bzw. in der PhD-Ordnung und der Satzung festgelegt.

Im Jahr 2019 haben 3 PhD-Studierende, die 2016 das PhD-Studium Regenerative Medizin starteten, ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Davon standen 2 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Donau-Universität Krems.

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	2	5	7	0	2	2	3	1	4	5	8	13
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>2</sup>	0	4	4	0	2	2	3	1	4	3	7	10
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>2</sup>	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>2</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>15</b>

1 Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

6 alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

## 3. Output der Kernprozesse

### 3.A Lehre und Weiterbildung

#### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Universitätslehrgängen lag mit 1.648 unter dem Niveau des Vorjahres (-18%). 2019 wurden erstmalig auch 3 ordentliche Studien (PhD-Studium Regenerative Medizin) abgeschlossen.

Die Verteilung der Abschlüsse auf die verschiedenen Disziplinen (Bereiche entsprechend der ISCED-F-2013-Systematik) ist über die letzten drei Studienjahre mit geringen Schwankungsbreiten einigermaßen gleichbleibend.

Im Jahr 2019 entfallen mit 54,1% wieder etwa die Hälfte der Studienabschlüsse auf den Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht. 22,0% der Abschlüsse erfolgten im Bereich Gesundheit und Sozialwesen und 12,6% in Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen. Die Abschlüsse im Bereich Pädagogik liegen bei 4,7%. Die Abschlüsse in den übrigen angebotenen Disziplinen liegen bei je 0,1%-2,7%.

Anzahl der ordentlichen Studien (Doktoratsstudien)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3
99 FELD UNBEKANNT*	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3
999 Feld unbekannt	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3

\* Für die beiden PhD-Studien wurde seitens der Statistik Austria keine ISCED-Codierung vorgenommen und stattdessen „99 – Feld unbekannt“ zugeteilt, da an der Donau-Universität Krems keine ordentlichen Studien (Bachelor- und Masterstudien) den Dissertationsthemen vorgeordnet sind.

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	666	534	1.200	220	156	376	48	24	72	934	714	1.648
<b>01 PÄDAGOGIK</b>	<b>34</b>	<b>18</b>	<b>52</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>55</b>	<b>23</b>	<b>78</b>
011 Pädagogik	23	14	37	15	2	17	4	2	6	42	18	60
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	11	4	15	-	1	1	2	-	2	13	5	18
<b>02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>44</b>
021 Künste	7	6	13	3	3	6	2	1	3	12	10	22
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3	5	8	-	1	1	1	1	2	4	7	11
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	-	5	5	-	-	-	5	1	6	5	6	11
<b>03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN</b>	<b>147</b>	<b>37</b>	<b>184</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	-	-	-	<b>163</b>	<b>44</b>	<b>207</b>
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	144	31	175	11	3	14	-	-	-	155	34	189
032 Journalismus und Informationswesen	1	3	4	5	4	9	-	-	-	6	7	13
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
<b>04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT</b>	<b>275</b>	<b>387</b>	<b>662</b>	<b>102</b>	<b>98</b>	<b>200</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>30</b>	<b>393</b>	<b>499</b>	<b>892</b>
041 Wirtschaft und Verwaltung	224	320	544	86	83	169	9	11	20	319	414	733
042 Recht	22	42	64	2	1	3	-	-	-	24	43	67
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	29	25	54	14	14	28	7	3	10	50	42	92
<b>06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	-	<b>1</b>	<b>1</b>	-	-	-	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
<b>07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	-	-	-	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>20</b>
073 Architektur und Baugewerbe	4	8	12	2	2	4	-	-	-	6	10	16
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	-	3	3	-	1	1	-	-	-	-	4	4
<b>08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN</b>	-	<b>1</b>	<b>1</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>1</b>	<b>1</b>
081 Landwirtschaft	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
<b>09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	<b>179</b>	<b>47</b>	<b>226</b>	<b>78</b>	<b>36</b>	<b>114</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>22</b>	<b>275</b>	<b>87</b>	<b>362</b>
091 Gesundheit	127	28	155	64	34	98	17	3	20	208	65	273
092 Sozialwesen	29	9	38	11	2	13	1	1	2	41	12	53
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	23	10	33	3	-	3	-	-	-	26	10	36
<b>10 DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	-	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>41</b>
101 Persönliche Dienstleistungen	16	5	21	4	3	7	-	-	-	20	8	28
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	-	11	11	-	1	1	-	1	1	-	13	13

<sup>1</sup> auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2017/18</b>	<b>744</b>	<b>715</b>	<b>1.459</b>	<b>241</b>	<b>205</b>	<b>446</b>	<b>58</b>	<b>46</b>	<b>104</b>	<b>1.043</b>	<b>966</b>	<b>2.009</b>
<b>01 PÄDAGOGIK</b>	<b>59</b>	<b>14</b>	<b>73</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>77</b>	<b>22</b>	<b>99</b>
011 Pädagogik	51	10	61	9	2	11	9	4	13	69	16	85
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	8	4	12	-	1	1	-	1	1	8	6	14
<b>02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>24</b>	<b>19</b>	<b>43</b>
021 Künste	9	10	19	-	2	2	1	1	2	10	13	23
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	-	-	-	5	1	6	8	5	13	13	6	19
<b>03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN</b>	<b>115</b>	<b>46</b>	<b>161</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>138</b>	<b>54</b>	<b>192</b>
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	104	37	141	19	7	26	2	-	2	125	44	169
032 Journalismus und Informationswesen	9	3	12	1	1	2	-	-	-	10	4	14
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	2	6	8	-	-	-	1	-	1	3	6	9
<b>04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT</b>	<b>332</b>	<b>522</b>	<b>854</b>	<b>109</b>	<b>122</b>	<b>231</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>28</b>	<b>459</b>	<b>654</b>	<b>1.113</b>
041 Wirtschaft und Verwaltung	252	425	677	96	108	204	12	8	20	360	541	901
042 Recht	25	64	89	-	2	2	1	-	1	26	66	92
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	55	33	88	13	12	25	5	2	7	73	47	120
<b>06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
<b>07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>22</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>26</b>
073 Architektur und Baugewerbe	2	2	4	2	1	3	-	-	-	4	3	7
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	7	11	18	1	-	1	-	-	-	8	11	19
<b>08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
081 Landwirtschaft	3	2	5	-	-	-	-	-	-	3	2	5
<b>09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	<b>196</b>	<b>79</b>	<b>275</b>	<b>87</b>	<b>63</b>	<b>150</b>	<b>18</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>301</b>	<b>166</b>	<b>467</b>
091 Gesundheit	136	49	185	81	56	137	17	23	40	234	128	362
092 Sozialwesen	39	16	55	4	3	7	-	-	-	43	19	62
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	21	14	35	2	4	6	1	1	2	24	19	43
<b>10 DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>19</b>	<b>28</b>	<b>47</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>27</b>	<b>34</b>	<b>61</b>
101 Persönliche Dienstleistungen	18	10	28	7	3	10	1	-	1	26	13	39
103 Sicherheitsdienstleistungen	-	11	11	-	-	-	-	-	-	-	11	11
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	7	8	-	2	2	-	1	1	1	10	11

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	827	594	1.421	227	239	466	60	48	108	1.114	881	1.995
<b>01 PÄDAGOGIK</b>	<b>81</b>	<b>19</b>	<b>100</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>100</b>	<b>28</b>	<b>128</b>
011 Pädagogik	70	15	85	10	5	15	7	2	9	87	22	109
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	11	4	15	1	1	2	1	1	2	13	6	19
<b>02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>35</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>59</b>
021 Künste	11	16	27	2	3	5	1	-	1	14	19	33
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	5	2	7	2	-	2	-	3	3	7	5	12
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	1	-	1	-	-	-	7	6	13	8	6	14
<b>03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN</b>	<b>133</b>	<b>34</b>	<b>167</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>35</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>153</b>	<b>52</b>	<b>205</b>
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	106	20	126	16	13	29	1	2	3	123	35	158
032 Journalismus und Informationswesen	12	6	18	2	3	5	-	-	-	14	9	23
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	15	8	23	1	-	1	-	-	-	16	8	24
<b>04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT</b>	<b>333</b>	<b>422</b>	<b>755</b>	<b>90</b>	<b>132</b>	<b>222</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>28</b>	<b>440</b>	<b>565</b>	<b>1.005</b>
041 Wirtschaft und Verwaltung	287	380	667	78	109	187	14	8	22	379	497	876
042 Recht	19	26	45	-	4	4	-	-	-	19	30	49
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	27	16	43	12	19	31	3	3	6	42	38	80
<b>07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>21</b>	<b>25</b>
073 Architektur und Baugewerbe	3	9	12	-	1	1	-	-	-	3	10	13
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	1	10	11	-	1	1	-	-	-	1	11	12
<b>08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
081 Landwirtschaft	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
<b>09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	<b>243</b>	<b>61</b>	<b>304</b>	<b>99</b>	<b>76</b>	<b>175</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>49</b>	<b>368</b>	<b>160</b>	<b>528</b>
091 Gesundheit	139	34	173	93	76	169	25	23	48	257	133	390
092 Sozialwesen	67	15	82	5	-	5	1	-	1	73	15	88
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	37	12	49	1	-	1	-	-	-	38	12	50
<b>10 DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>44</b>
101 Persönliche Dienstleistungen	15	7	22	4	-	4	-	-	-	19	7	26
103 Sicherheitsdienstleistungen	1	13	14	-	1	1	-	-	-	1	14	15
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	3	3

<sup>1</sup> auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudien-dauer

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

## **3.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste**

### **3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals**

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen liegt mit 340 nach einem Rückgang gegenüber 2018 (450) etwas über dem Niveau des Jahres 2017 (328). Über die letzten sieben Jahre zeigt sich eine periodische Schwankung der Anzahl der Publikationen in einem zweijährigen Rhythmus, in der die typischen Periodizitäten von Forschungsprojekten zum Ausdruck kommen.

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (39,3%), in der Humanmedizin (20,8%), den Naturwissenschaften (14,4%) sowie Geisteswissenschaften (14,3%). Den technischen Wissenschaften sind 7,3% und dem Kunstbereich 3,8% (Musik, Bildende/Gestaltende Kunst) der Veröffentlichungen zuzurechnen. Die Verteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige ist mit geringen Schwankungsbreiten, die im üblichen Ausmaß liegen und daher nicht näher kommentiert werden, über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Der bibliografische Nachweis der gemeldeten Publikationen ist abrufbar unter: <https://www.donau-uni.ac.at/de/forschung/forschungsdatenbank/wissensbilanz.html>

<b>Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals</b>	
<b>Wissenschaftszweig<sup>1</sup></b>	<b>Gesamt</b>
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>48,79</b>
102 Informatik	20,6
103 Physik, Astronomie	14
105 Geowissenschaften	1,06
106 Biologie	12,1
107 Andere Naturwissenschaften	1,03
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>24,92</b>
201 Bauwesen	5,23
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	16,3
206 Medizintechnik	0,9
208 Umweltbiotechnologie	1
210 Nanotechnologie	0,7
211 Andere Technische Wissenschaften	0,79
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>70,83</b>
302 Klinische Medizin	15,95
303 Gesundheitswissenschaften	23,65
304 Medizinische Biotechnologie	12,4
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	18,83
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>133,7</b>
501 Psychologie	21,2
502 Wirtschaftswissenschaften	13,17
503 Erziehungswissenschaften	9,65
504 Soziologie	11,88
505 Rechtswissenschaften	29,35
506 Politikwissenschaften	21,43
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,85
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	4,55
509 Andere Sozialwissenschaften	21,62
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>48,78</b>
601 Geschichte, Archäologie	11,15
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	9,8
603 Philosophie, Ethik, Religion	7,2
604 Kunstwissenschaften	15,65
605 Andere Geisteswissenschaften	4,98
<b>7 MUSIK</b>	<b>2</b>
709 Pädagogik / Vermittlung	2
<b>8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST</b>	<b>10,98</b>
801 Bildende Kunst	2,2
804 Architektur	2,8
805 Konservierung und Restaurierung	2,13
806 Mediengestaltung	1,95
808 Transdisziplinäre Kunst	1,4
809 Pädagogik / Vermittlung	0,5
<b>Insgesamt</b>	<b>340</b>

<sup>1</sup> auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

<b>Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals</b>	
<b>Typus von Publikationen</b>	<b>Anzahl</b>
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	27
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	118
- darunter internationale Ko-Publikationen	62
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	55
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	109
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	27
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	0
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	1
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	3
<b>Insgesamt</b>	<b>340</b>

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Von den 621 gehaltenen Vorträgen sind 395 Vorträge der Kategorie science to science/art to art (63,6%) und 226 Vorträge der Kategorie science to public/art to public (36,4%) zugeordnet. Während letztere etwa auf dem Niveau des Vorjahres (240) blieben, ist die Anzahl der science to science/art to art Vorträge um 18,6% zurückgegangen.

Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 40,8% der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 22,6%, die Geisteswissenschaften 13,2% der Vorträge. Die Vorträge Naturwissenschaften verzeichnen 10,0%, der technischen Wissenschaften 4,6%, der bildenden/gestaltenden Künste 6,9%, der darstellenden Kunst 0,8% und der Musik 1,3%. Die Verteilung der Vorträge auf die vertretenen Wissenschaftszweige ist über die Jahre mit geringen Schwankungsbreiten weitgehend gleichbleibend.

Bei den science to science/art to art Vorträgen ist die Verteilung Inland/Ausland annähernd gleich (200/195), bei den science to public/art to public überwiegen die Vorträge im Inland ganz deutlich (74,8% Inland).

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Veranstaltungstyp					
	science to science / art to art			science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>4,02</b>	<b>37,22</b>	<b>41,24</b>	<b>9,24</b>	<b>11,65</b>	<b>20,89</b>
101 Mathematik	0,4	1,5	1,9	0	0	0
102 Informatik	1,75	9,9	11,65	1,24	9,18	10,42
103 Physik, Astronomie	0	18,5	18,5	0	1,15	1,15
104 Chemie	0,15	0,7	0,85	0	0	0
105 Geowissenschaften	0	1,98	1,98	0	1,32	1,32
106 Biologie	0,7	4,04	4,74	0	0	0
107 Andere Naturwissenschaften	1,02	0,6	1,62	8	0	8
<b>2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>4,71</b>	<b>18,57</b>	<b>23,28</b>	<b>3,45</b>	<b>1,7</b>	<b>5,15</b>
201 Bauwesen	2,25	6,15	8,4	2,1	1,4	3,5
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,35	10,2	11,55	0,5	0	0,5
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,66	0,1	0,76	0	0,3	0,3
208 Umweltbiotechnologie	0	1,62	1,62	0	0	0
210 Nanotechnologie	0	0,5	0,5	0	0	0
211 Andere Technische Wissenschaften	0,45	0	0,45	0,85	0	0,85
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>68,7</b>	<b>62,44</b>	<b>131,14</b>	<b>2,5</b>	<b>6,5</b>	<b>9</b>
302 Klinische Medizin	6	22,5	28,5	0	1	1
303 Gesundheitswissenschaften	24,9	17,14	42,04	2	3	5
304 Medizinische Biotechnologie	16,8	12,8	29,6	0	1	1
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	21	10	31	0,5	1,5	2
<b>5 SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>49,66</b>	<b>82,15</b>	<b>131,81</b>	<b>58,61</b>	<b>62,75</b>	<b>121,36</b>
501 Psychologie	4,55	4,55	9,1	1,1	0,5	1,6
502 Wirtschaftswissenschaften	3,75	10,08	13,83	4,5	8,72	13,22
503 Erziehungswissenschaften	4,2	8,1	12,3	9,3	3,55	12,85
504 Soziologie	6,55	9,69	16,24	3,9	3,85	7,75
505 Rechtswissenschaften	3,6	26,95	30,55	7,16	6,25	13,41
506 Politikwissenschaften	12,55	9,13	21,68	14,8	26,4	41,2
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,33	0,2	0,53	0	0	0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	4,35	6,55	10,9	8,4	2,5	10,9
509 Andere Sozialwissenschaften	9,78	6,9	16,68	9,45	10,98	20,43
<b>6 GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>23,2</b>	<b>16,7</b>	<b>39,9</b>	<b>16,8</b>	<b>25,1</b>	<b>41,9</b>
601 Geschichte, Archäologie	10,75	4,5	15,25	5,8	3	8,8
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,1	7	7,1	0	7	7
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,9	0	0,9	0	1,9	1,9
604 Kunstwissenschaften	7,75	3,3	11,05	7,2	10,6	17,8
605 Andere Geisteswissenschaften	3,7	1,9	5,6	3,8	2,6	6,4
<b>7 MUSIK</b>	<b>0</b>	<b>3,9</b>	<b>3,9</b>	<b>1</b>	<b>2,9</b>	<b>3,9</b>
702 Interpretation - vokal	0	0	0	0	0,15	0,15
703 Interpretation - instrumental	0	0,2	0,2	0	0,15	0,15
704 Jazz / Improvisation	0	0	0	0	1	1
709 Pädagogik / Vermittlung	0	3,7	3,7	1	1,6	2,6
<b>8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST</b>	<b>10,41</b>	<b>11,62</b>	<b>22,03</b>	<b>11,7</b>	<b>9,1</b>	<b>20,8</b>
801 Bildende Kunst	0	0,2	0,2	0	0	0
804 Architektur	2,21	4,68	6,89	1,3	2,6	3,9
805 Konservierung und Restaurierung	6,7	5,04	11,74	10,4	5	15,4
806 Mediengestaltung	0,75	0,95	1,7	0	0,5	0,5
808 Transdisziplinäre Kunst	0,75	0	0,75	0	0	0
809 Pädagogik / Vermittlung	0	0,75	0,75	0	1	1
<b>9 DARSTELLENDENDE KUNST</b>	<b>1,3</b>	<b>0,4</b>	<b>1,7</b>	<b>2,7</b>	<b>0,3</b>	<b>3</b>
903 Film und Fernsehen	0,5	0	0,5	0	0	0
905 Pädagogik / Vermittlung	0,8	0,4	1,2	2,7	0,3	3
<b>Insgesamt</b>	<b>162</b>	<b>233</b>	<b>395</b>	<b>106</b>	<b>120</b>	<b>226</b>

1 auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Veranstaltungstyp Vortragsort	Veranstaltungstyp					
	science to science / art to art			science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	99	101	200	79	90	169
Ausland	63	132	195	27	30	57
<b>Gesamt</b>	<b>162</b>	<b>233</b>	<b>395</b>	<b>106</b>	<b>120</b>	<b>226</b>

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

#### Patentanmeldungen

> „Sensor“ wurde 2019 gemeinsam mit der Technischen Universität Wien zum Patent angemeldet.

#### Patenterteilungen

Die genannten Patenterteilungen basieren auf Prioritäts-Patentanmeldungen durch Dritte, aufgrund einer Rechteübertragung durch die Donau-Universität Krems. Der Anmeldegegenstand beruht auf Dienstleistungen und die jeweiligen Mitarbeiter/innen sind als Erfinder/innen im Patent angeführt:

> Für „Safety Apparatus for Extracorporeal Blood Therapy“ wurde 2019 dem Eigentümer (Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Bad Homburg, Deutschland) ein US Patent erteilt: US10245364 B2.

> Für „Arbeitsbeleuchtung für eine Arbeitsmaschine und Arbeitsmaschine mit der Arbeitsbeleuchtung“ wurde 2019 dem Eigentümer (HELLA GmbH & Co.KGaA, 59557 Lippstadt, Deutschland) ein Deutsches Patent erteilt: DE 102017220011A1.

> Für „Verfahren und Lichtsystem zum Schutz vor Blendlicht sowie Arbeitsmaschine mit dem Lichtsystem“ wurde 2019 dem Eigentümer (HELLA GmbH & Co.KGaA, 59557 Lippstadt, Deutschland) ein Deutsches Patent erteilt: DE 102017220013A1.

Zählkategorie	Anzahl
<b>Patentanmeldungen</b>	<b>1</b>
davon national	1
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
<b>Patenterteilungen</b>	<b>3</b>
davon national	0
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	1
<b>Verwertungs-Spin-Offs</b>	<b>0</b>
<b>Lizenzverträge</b>	<b>0</b>
<b>Optionsverträge</b>	<b>0</b>
<b>Verkaufsverträge</b>	<b>0</b>
<b>Verwertungspartnerinnen und -partner</b>	<b>0</b>
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

Zum im Jahr 2017 zum nationalen Patent angemeldeten „Gradientenmagnetometer und dessen Verwendung“ liegen mit Stand 2019 noch keine Ergebnisse vor.

## 5. Datenbedarfskennzahlen

### 1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

### 1.2 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen in Euro

Im Rechnungsjahr 2019 gab es keine Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- oder Verkaufsverträgen.

Art der Erlöse	Gesamt
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>

### 1.3 Erlöse aus privaten Spenden in Euro

Im Rechnungsjahr 2019 gab es Erlöse aus privaten Spenden in Höhe von 3.000,- Euro.

Art der Erlöse	Sitz der Spendengeber			Gesamt
	national	sonstige EU	Drittstaatent	
Privatperson	3.000	0	0	3.000
Unternehmen	0	0	0	0
Private Stiftungen	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>

### 1.6 Personal in ausgewählten Verwendungen nach Fächergruppen in Vollzeitäquivalenten

Diese Kennzahl ist von der Donau-Universität Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

## Kontakt

Donau-Universität Krems  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30  
3500 Krems, Österreich

Tel. +43 (0)2732 893-0  
[info@donau-uni.ac.at](mailto:info@donau-uni.ac.at)

[www.donau-uni.ac.at/jahresberichte](http://www.donau-uni.ac.at/jahresberichte)